

JAHRES BERICHT 2024



**Verein Kinder- und
Jugendhilfe Backnang e.V.**



**Vielfältige Beratungs-
und Kursangebote
für Familien**
ab Seite 5

**Ausbau der Angebote
in der mobilen
Jugendarbeit**
ab Seite 40

**Tageselternhaus
in Neubau eröffnet**
ab Seite 65



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden	Seite 2
Zielgruppen des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. im Jahr 2024	Seite 3
Elternbildung	Seite 5
Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie	Seite 11
Beratung und Hilfen bei Schwangerschaft und nach der Geburt	Seite 14
Familienhilfen/Familienberatung und Soziale Gruppenarbeit	Seite 21
AEH (Ambulante Erziehungshilfen)	Seite 30
INSEL (Intensive sozialpädagogische Erziehung im Lebensfeld)	Seite 33
Integrationshilfen/Schulbegleitung	Seite 38
Mobile Jugendarbeit	Seite 40
Integrationsmanagement	Seite 48
Kindertagesstätte Kunterbunt	Seite 55
Kindertagespflege	Seite 62
Bildungsträger Backnang	Seite 70
Soziales Warenhaus - SoWas mit Backnanger Tafel	Seite 72
Verwaltung	Seite 75
Impressum	Seite 76



Vorwort der Vorstandsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,

2024 war ein Jahr voller Herausforderungen – aber auch voller Zusammenhalt. Die steigenden Preise für Lebensmittel, Miete und Energie haben viele Familien vor große finanzielle Hürden gestellt. Gerade junge Eltern und Alleinerziehende mussten oft genau rechnen, um über die Runden zu kommen. Doch nicht nur sie – auch immer mehr Rentnerinnen und

Rentner stehen finanziell unter Druck. Das zeigt uns einmal mehr: Ein starkes soziales Netzwerk und ein solidarisches Miteinander sind wichtiger denn je.

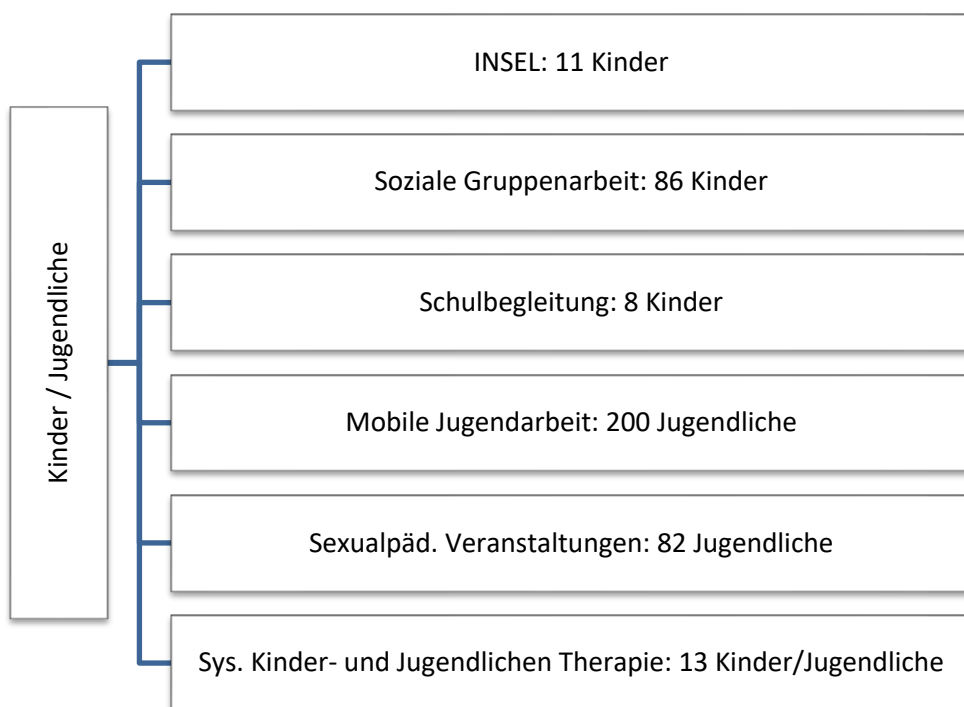
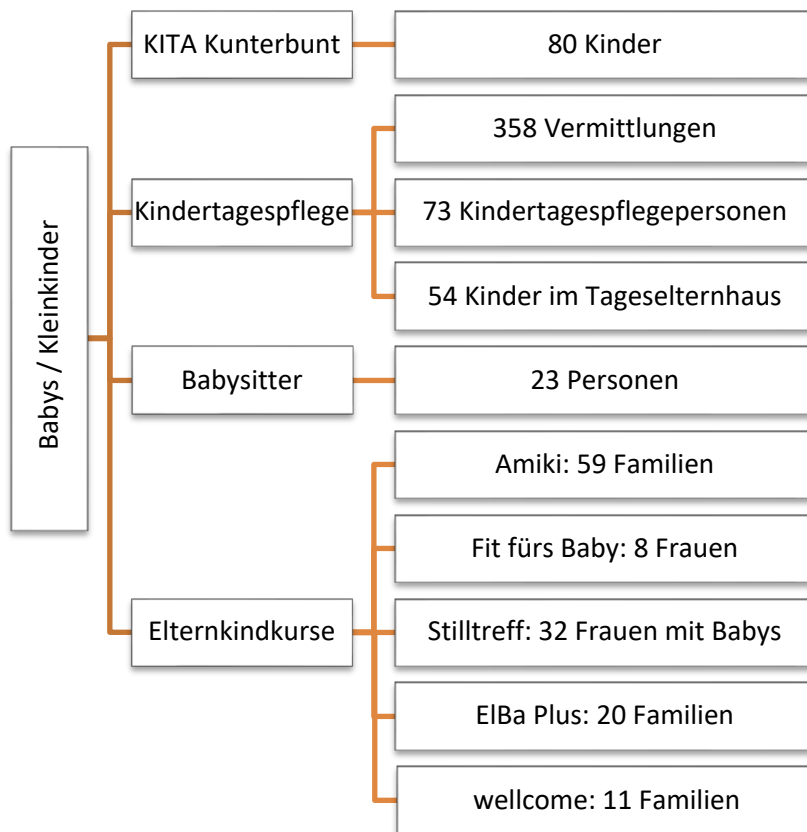
Als Sozialträger setzen wir genau hier an. Unsere Angebote – von Jugendhilfe über Schwangerschaftsberatung und Kindertagespflege bis hin zur Tafel und dem Sozialen Warenhaus – sind darauf ausgerichtet, Menschen in ihrer Lebensrealität zu unterstützen. Dabei arbeiten wir sozialraumorientiert, das heißt, wir schauen genau hin, was die Menschen vor Ort benötigen. Wir fragen uns, wie wir Familien, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen gezielt stärken können.

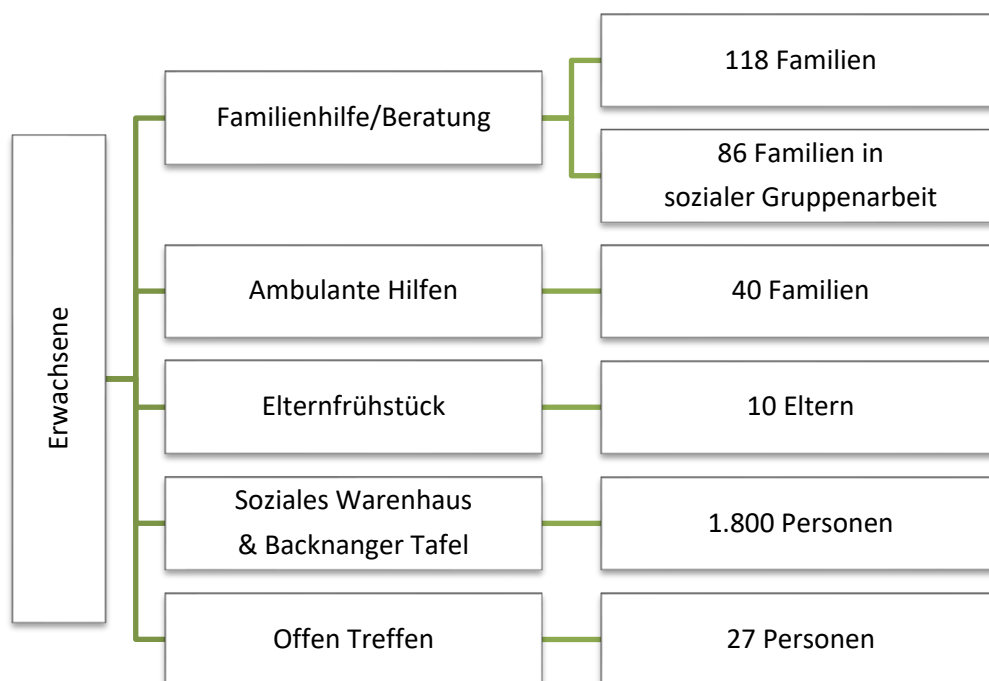
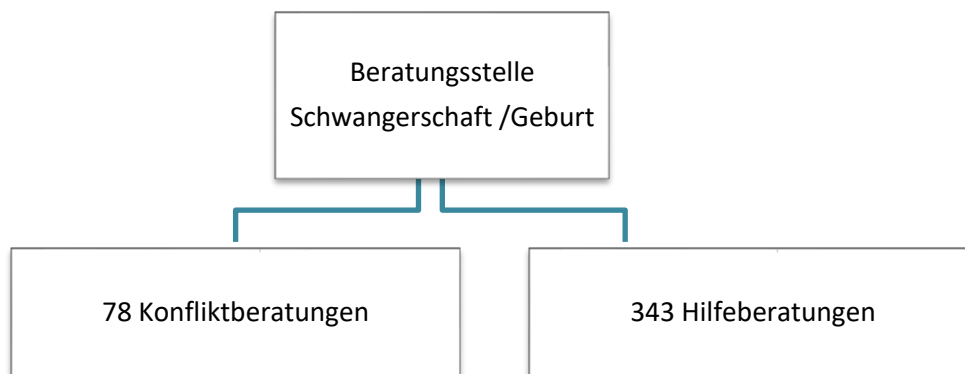
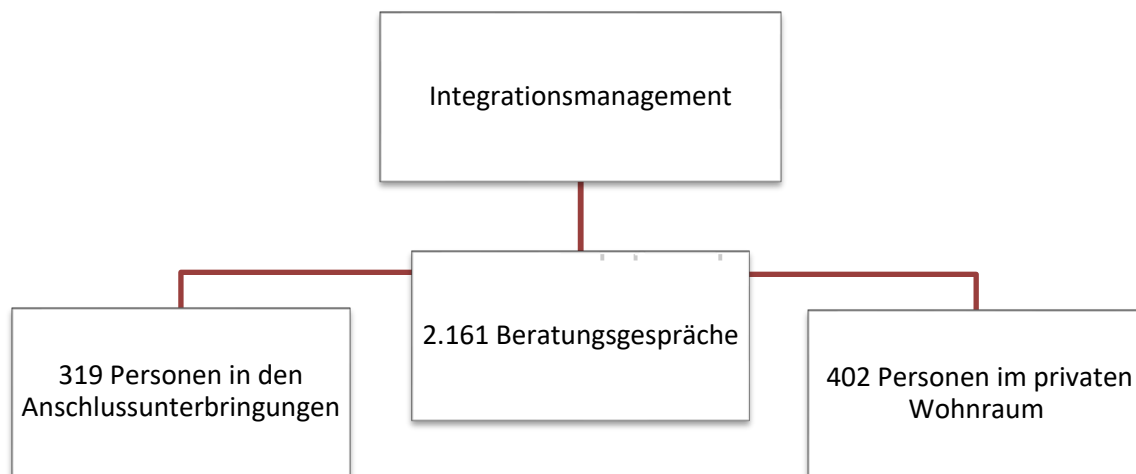
2024 hat uns gezeigt, dass unsere beratenden und unterstützenden Angebote für die Menschen wichtig sind und gut genutzt werden. Die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung bei Lebensmitteln durch die Tafel sowie bei Alltagsgegenständen aus dem Sozialen Warenhaus angewiesen sind, haben sich mehr als verdoppelt. Gleichzeitig sehen wir, dass auch die Solidarität in unserer Gesellschaft groß ist. Viele engagieren sich ehrenamtlich, spenden oder setzen sich für soziale Gerechtigkeit ein. Das gibt Hoffnung – und motiviert uns, unsere Angebote weiterzuentwickeln. So haben wir gemeinsam mit der Kommune Backnang in der Mühlstraße ein viergruppiges flexibles Modell zur Kleinkindbetreuung geschaffen, unsere Beratungsangebote wurden den neuen Themenstellungen unserer Gesellschaft angepasst, die Streetworker (Mobile Jugendarbeit) haben ihre Angebote direkt in der Innenstadt noch weiter ausgebaut und vieles mehr.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die uns unterstützen! Sei es durch ihre Mitarbeit in der Tafel oder durch Spenden, die es uns ermöglichen, unsere Arbeit in dieser Form durchzuführen. Sie alle zeigen jeden Tag, dass soziales Engagement nicht nur ein schöner Gedanke ist, sondern dass Jeder einen kleinen Teil dazu beitragen kann.

Karin Thoma
Vorstandsvorsitzende

Zielgruppen im Jahr 2024





Elternbildung



v.l.n.r.: Artur Urschel, Julia Häcker, Kathrin Kaufmann, Cordula Friederich, Susanne Lehmann, Julia Schmidt, Gabi Dürrwächter

Es fehlen: Ines Wagner, Daniela Bertele, Cora Triemer, Angela Körner, Natasa Hufen

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-0

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	6
2	Kurse und Treffs für Eltern und Familien	6
2.1	Geburtsvorbereitungskurs Fit fürs Baby	6
2.2	Offener Stilltreff Milchkaffee	7
2.3	ElBa Plus - für Eltern in besonderen Lebenslagen und ihre Babys im ersten Lebensjahr	7
2.4	AmiKi – Alltag mit Kind	8
2.5	Offene Treffs	9
2.5.1	Eltern Gruppen Beratung	9
2.5.2	Väter Treff	9
2.5.3	Spieletreff	9
2.5.4	Elternfrühstück	9

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. haben die vorhandenen Angebote im Bereich der Elternberatung und Elternbildung in den vergangenen Jahren kontinuierlich durchgeführt. Thematisch wurden die Angebote den sich ändernden Bedarfslagen der Teilnehmenden angepasst.

Zielsetzung der Angebote in diesem Bereich ist es, die Erziehungsberechtigten in ihren Kompetenzen zu stärken und in Gruppensituationen niederschwellig Beratung zu bieten. Bei Bedarf, der über die Möglichkeiten der Angebote hinausgeht, haben die Angebote eine Wegweiserfunktion hin zu weiterführenden unterstützenden Angeboten.

Die Fachkräfte des Vereins arbeiten dabei in enger Kooperation mit dem ambulanten Dienst des Kreisjugendamts und dem Fachbereich der Frühen Hilfen. Auch mit dem Ortsverein Backnang des Deutschen Roten Kreuzes besteht seit vielen Jahren eine gute Kooperation.

Die teilnehmenden Personen können die unterschiedlichen Angebote kostenlos nutzen. Dies ist möglich, da die Angebote zu 80 % über staatliche oder andere öffentliche Stellen finanziell gefördert werden. Der Verein Kinder- und Jugendhilfe übernimmt die restlichen 20 % der notwendigen Aufwendungen.

Es findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch aller Akteure statt, um immer wieder durch Evaluationen und Anpassungen sicher zu gehen, dass die Angebote mit den Fragestellungen der Nutzenden übereinstimmen. Darüber hinaus ist eine umfangreiche Netzwerkarbeit notwendig, um der Wegweiserfunktion nachkommen zu können.

2 Kurse und Treffs für Eltern und Familien

2.1 Geburtsvorbereitungskurs Fit fürs Baby

Das Angebot der Frühen Hilfen richtete sich an schwangere Frauen in besonderen, bzw. belasteten Lebenslagen. Neben klassischen Themen der Geburtsvorbereitung, war ein wesentliches Ziel, bei Bedarf bereits in der Schwangerschaft den Zugang

zu weiteren Hilfen für die Zeit nach der Geburt anzubahnen. Dies stellt wiederum eine Grundlage für eine gute Versorgung von Mutter und Kind dar. Das Bewusstsein, die Bedürfnisse und Signale der Kinder zu erkennen und achtsam darauf zu reagieren war ein wesentliches Thema in dem Kurs im Jahr 2024. Über die Kurse hinaus konnten die Teilnehmerinnen auch ein Einzelgespräch in Anspruch nehmen. Eines der Kurstreffen findet nach der Geburt statt: Ziel ist es, die Mütter mit ihren Kindern auch nach der Geburt bei Bedarf an weitere Angebote anbinden zu können, sowie offene Fragen oder Unsicherheiten zu klären.

Das Schwerpunktthema in den *Fit fürs Baby* Kursen ist das Bewusstsein und die nötige Achtsamkeit für die Bedürfnisse und Signale des Kindes zu fördern. Dies ist eine essenzielle Grundvoraussetzung für eine möglichst gute Mutter-Kind-Bindung und damit auch für die Entwicklung und seine spätere Bindungsfähigkeit.



Im Jahr 2024 konnte ein Geburtsvorbereitungskurs unter Leitung der Hebamme Mona Landsgesell und der sozialpädagogischen Fachkraft Julia Schmidt stattfinden. Es nahmen acht Frauen am Kurs teil.

2.2 Offener Stilltreff Milchkafee

Der Stilltreff *Milchkafee* ist ein offener Treff für stillende und am Stillen interessierte Mütter bzw. Eltern von gerade zur Welt gekommenen Babys. Müttern, die ein Kind bekommen haben, soll auf diese Art die Möglichkeit gegeben werden, sich in ihren Ängsten, Sorgen und Unsicherheiten, aber auch in ihren Freuden nicht allein zu fühlen, sondern sich miteinander austauschen zu können. Im Sinne eines Erfahrungsaustausches stellt das *Milchkafee* einen Treffpunkt rund um das Thema Baby dar, weshalb bei dem offenen Treff auch nicht-stillende Mütter, Schwangere und Geschwisterkinder willkommen sind. Im Stilltreff haben die konkreten und aktuellen Themen und Bedarfe der Teilnehmerinnen immer eine Relevanz. Der offene Treff soll aufgreifen, was die Frauen aktuell bewegt. Dies können unmittelbar stillrelevante Themen sein, aber auch allgemeine Fragestellungen rund um Partnerschaft, Geburt, Ernährung oder das Leben mit dem Säugling. Um dem Stilltreff einen angenehmen Rahmen zu schaffen, wird Wert auf eine lockere und vertrauensvolle Atmosphäre gelegt. Über die inhaltlichen Themen hinaus wird den Teilnehmerinnen ein kostenloses Frühstück angeboten. Auch das Singen eines Begrüßungs- und Abschlussliedes gehört zu einem Milchkafee Vormittag dazu. Dieses Ritual ist für die Kinder und Mütter bekannt und schafft einen vertrauten und verlässlichen Rahmen.



Der offene Stilltreff findet immer montags von 10:00 bis 11:30 Uhr im Begegnungscafé CaDu statt. Der Stilltreff wird über das Landesprogramm STÄRKE finanziert. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Insgesamt besuchten im Jahr 2024 32 Mütter mit ihren Kindern im Alter von vier Wochen bis 20 Monaten das *Milchkafee*.

2.3 EIBa Plus - für Eltern in besonderen Lebenslagen und ihre Babys im ersten Lebensjahr



Dieses Kursangebot wurde 2011 in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (Kreisverband Rems-



Murr) gestartet und findet seit Januar 2022 im Familienzentrum fam futur statt. Hier gibt es in einem hellen großen Raum im Erdgeschoss ausreichend Platz für dieses Kursangebot.

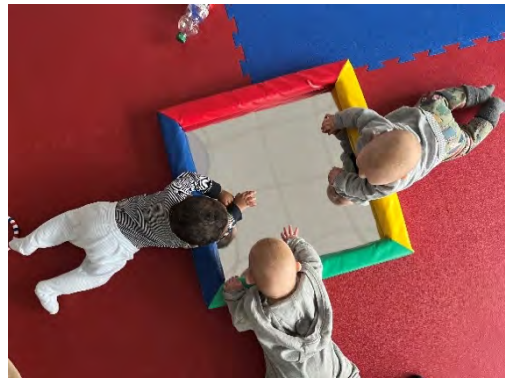
Im Jahr 2024 fanden drei Kurse mit jeweils zehn Terminen statt. Insgesamt haben 25 Familien an diesem Angebot der Frühen

Hilfen teilgenommen. Die besonderen Lebenslagen der jungen Familien hatten verschiedenste Ursachen. Eine besondere Herausforderung für Eltern kann beispielsweise die Geburt von Zwillingen sein, auch oder gerade dann, wenn schon ältere Geschwister da sind. So gab es dieses Jahr gleich zweimal Zwillinge in den Kursen. Sofern die Eltern nicht zu zweit kommen, bietet sich je eine der Kursleiterinnen

unterstützend an, damit auch beide Babys in die Sing-, Spiel und Bewegungsangebote eingebunden werden können.

Besondere Lebenslagen können auch alleinerziehende Elternteile, soziale Isolation ggf. aufgrund ihres Migrationshintergrundes, mangelnde familiäre Hilfe, kein stabiles Netzwerk, starke familiäre Belastungen durch Behinderung, Krankheit oder Tod eines Geschwisterkindes oder Elternteils, mehrere schnell aufeinander folgende Schwangerschaften etc. umfassen.

Die thematischen Angebote durch die Kursleitung mit Informationen rund um die Entwicklung der Babys, sowie der direkte Austausch im Gespräch, die Beschäftigungsanregungen mit den Babys und das gemeinsame Singen, Basteln und Bewegen standen entsprechend des Kurskonzeptes wieder im Mittelpunkt. Durch die gemeinsame Zeit im Kurs entstanden viele enge Beziehungen und Freundschaften, sodass sich einige Eltern auch außerhalb der Termine, oder nach der Beendigung der Kurse noch regelmäßig treffen und im Austausch bleiben.



2.4 AmiKi – Alltag mit Kind

AmiKi - *Alltag mit Kind* ist ein niederschwelliges, offenes Gruppenangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Es wird vom Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. im Auftrag des Fachdienstes *Frühe Hilfen* des Kreisjugendamtes angeboten. Es finden zwei Gruppen im Familienzentrum fam futur in Backnang statt sowie eine Gruppe im Schlössle in Sulzbach an der Murr. Das Angebot wird geleitet von einer sozialpädagogischen Fachkraft. Eine Betreuungskraft kümmert sich liebevoll um die Kinder und macht Spielangebote.



Das AmiKi Gruppenangebot bietet Unterstützung und Antworten für alle Fragen und Themen rund um Kleinkinder und Familien während dieser ersten Zeit. Themen wie Essen am Familientisch, Rituale, Freizeitgestaltung bis hin zu Entlastung im Alltag werden gemeinsam betrachtet. Bei komplexeren Themen sind auch Einzelgespräche mit der Gruppenleitung möglich. Auch von den Gruppenleiterinnen vorbereitete Sachthemen wie Wut und Trotz, Selbstbestimmung bei Kindern, die richtige bzw. zur Familiensituation passende Kinderbetreuung bis hin zu gemeinsamen Backaktionen, Ausflüge zum Spielplatz oder in die Eisdiele und Wasserspiele im Garten werden gemeinsam besprochen und erlebt. Auch Kunst mit Kindern und Lieder passend zu den Jahreszeiten haben ihren Platz im bunten Alltag der AmiKi-Gruppen. Die thematischen Impulse wurden von den Eltern interessiert angenommen und es konnten viele Vorschläge der Mütter/Väter aufgenommen und besprochen werden. Ein weiteres Lernfeld innerhalb der Themenimpulse war das vertrauensvolle Überlassen der Kinder an die Betreuungskräfte. Die kleine Gruppe ermöglicht einen vertrauensvollen Austausch. Die erlebbare Gemeinschaft ist ein zentraler Aspekt in den AmiKi-Gruppen. So wurden auch im Jahr 2024 Kontakte untereinander geknüpft und es fanden Treffen der Teilnehmer*innen außerhalb der AmiKi-Gruppen statt.

2.5 Offene Treffs

Die Treffen stärken das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern und helfen den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern. Es fanden wöchentliche *Treffs* in Abwechslung statt. Die Vormittage waren für Mütter reserviert. An den Nachmittagen konnten Eltern mit Schulkindern zum gemeinsamen Spielen kommen und am Abend traf sich die Gruppe der Väter. An den zweistündigen, Kostenfreien Angeboten haben 40 Familien teilgenommen.



2.5.1 Eltern Gruppen Beratung

Die Teilnehmer*innen trafen sich einmal im Monat, um eigene Anliegen unter Anleitung von Susanne Lehmann und Artur Urschel zu besprechen. Diese Supervision wurde sehr gerne und gut besucht. Die Anliegen waren vielschichtig und sehr intensiv. Die Gruppe war ein gutes Instrument, um sich gegenseitig zu beraten.

2.5.2 Väter Treff

In diesem offenen Gruppenangebot konnten sich Männer in ihrer Vaterrolle reflektieren und sich mit anderen über verschiedene Situationen und Konflikte rund um den Erziehungsalltag austauschen. Hierbei spielte es keine Rolle ob die Teilnehmer als leiblicher Vater, Stiefvater oder als Partner in einer Vaterrolle leben.

Unter professioneller Anleitung von Holger Mangold (Kreisjugendamt) und Artur Urschel haben die Männer einen geschützten Rahmen für eigene Emotionen, Unsicherheiten aber auch Freuden erfahren können.

Die Sitzungen wurden als Mischform aus theoretischem Input, kreativen Elementen sowie Raum für Austausch und Diskussionen ausgestaltet.

2.5.3 Spielertreff

Bei diesem monatlichen Treff konnten Eltern mit ihren Schulkindern gemeinsam einen Spieelnachmittag verbringen. Es wurden sowohl die allbeliebten Brettspiele wie „Mensch ärgere dich nicht“, als auch Wissens- und Geschicklichkeitsspiele ausprobiert und gespielt. Das Angebot wurde nur mäßig gut besucht. Es liegt die Vermutung nahe, dass das Spielen von den Eltern für nicht so wichtig gehalten wird.

Für den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. stellen die Treffen einen wichtigen Baustein für eine präventive Form der Jugendhilfe dar und ein notwendiges und positives Forum zur Auseinandersetzung mit eigenen erzieherischen Werten, die Familien im Raum Backnang für sich nutzen können.

2.5.4 Elternfrühstück

Das Elternbildungsangebot *Elternfrühstück* ist ein Angebot für Mütter und Väter, das seit vielen Jahren einmal im Monat durchgeführt wird. Anders als bei den anderen Angeboten in diesem Bereich findet während des Elternfrühstücks keine Kinderbetreuung statt. Dieses sehr niederschwellige Angebot, das in



enger Kooperation mit dem Ambulanten Dienst des Kreisjugendamtes des Rems-Murr-Kreises läuft, konnte auch im Jahr 2024 regelmäßig angeboten werden.

Das *Elternfrühstück* bietet Eltern in einer gemütlichen Frühstücksatmosphäre Raum, sich gegenseitig auszutauschen und Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen. Diese Kontakte untereinander sind sehr wichtig, da es auf Grund der sich veränderten Familienkonstellationen, Migration und anderen Faktoren immer öfter zu Isolation bzw. dem Abnehmen von sozialen Netzwerken kommt.

Die monatlichen Treffen wurden regelmäßig von sechs bis zehn Frauen wahrgenommen. Die meisten dieser Frauen kommen sehr regelmäßig, da die Treffen sie stärken, sie aus ihrer häufigen Isolation bringen und Unterstützung bei persönlichen Sorgen und Notlagen geben. Es werden aber auch immer wieder neue Eltern mit dem Angebot erreicht. Dies zeigt die Wichtigkeit, den Wert und auch den Bedarf dieses niedrigschwelligen Angebots.

Beim *Elternfrühstück* werden in einfacher Sprache Anregungen und Hilfestellungen zu Fragen des alltäglichen Lebens gegeben, was die Eltern in ihrer Alltagskompetenz stärkt. Im Jahr 2024 wurden in den Treffen verschiedene Themen mit den Teilnehmenden bearbeitet, beispielsweise wie man als Eltern Kraft im Alltag tanken kann, wie Rituale Kindern und Familien Sicherheit geben können oder wie man einen dankbaren Lebensstil lernen kann.

Neben den thematischen Inhalten gab es auf Wunsch der Teilnehmerinnen immer wieder auch kreative Bastelangebote, wobei hier der Austausch untereinander eine wichtige Rolle spielte. Die Frauen nahmen stolz und glücklich ihre Bastelergebnisse mit nach Hause. Ihr Selbstwertgefühl wurde positiv gestärkt.

In diesem Jahr gab es außerdem eine Backaktion, die von einer Teilnehmerin organisiert und durchgeführt wurde. Dadurch konnten alle ein sehr köstliches Mittagessen gemeinsam genießen.

Als Highlight wurde im Rahmen der interkulturellen Woche der Stadt Backnang in Kooperation mit dem Integrationsmanagement des Vereins ein internationales Frauenfrühstück organisiert. Es gab ein vielfältiges und traditionelles Frühstücksbuffet aus vielen Ländern der Welt und eine Verköstigung mit arabischem Kaffee. Während des Frühstücks und des anschließenden Bastelangebotes gab es viel Austausch und Vernetzung zwischen den ca. 50 Frauen und Kindern.



Systemische Kinder-und Jugendlichentherapie



v.l.n.r.: Nataša Hufen, Julia Schmidt

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-136

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: n.hufen@kinderundjugendhilfe-bk.de / j.schmidt@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	12
2	Inhalte und Methoden.....	12
3	Zielgruppe	13
4	Einbindung in das Familienzentrum	13



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Seit Januar 2016 bietet der Verein Kinder- und Jugendhilfe in den Räumen des Familienzentrums, systemische Kinder- und Jugendlichentherapie an. Das Angebot richtet sich an Familie mit Kindern vom Kleinkind- bis ins Jugendalter. Je nach Alter und Entwicklungsstand, arbeiten wir vorwiegend mit dem Kind/Jugendlichen. Generell machen wir keine regelmäßigen Sitzungen mit der ganzen Familie. Dies geschieht nur punktuell. Elterngespräche werden zeitlich eingegrenzt geführt. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Wir erheben einen Selbstkostenbeitrag von 80 Euro pro Sitzung (45-60 Min).

2 Inhalte und Methoden

In die Therapie kamen 2024 acht Mädchen und fünf Jungen im Alter zwischen vier Jahren und 20 Jahren. Von den insgesamt 13 Klient*innen waren sechs Kinder und sieben Jugendliche. Mit diesen 13 Kindern und Jugendlichen hatten wir insgesamt 172 Sitzungen. Zusätzlich fanden 2024 elf Informationsgespräche statt. Die Bearbeitung der Informationsgespräche gestaltete sich wie folgt:

- ⇒ Klärung des Bedarfs
- ⇒ Weitervermittlung an hausinterne Familienberatung
- ⇒ Weitervermittlung an Kooperationspartner
- ⇒ Eigene Warteliste der Kinder und Jugendlichentherapie

Die therapeutischen Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen auseinandersetzten, waren:

- Trennung der Eltern
- Schulängste und damit verbundener Schulvermeidung/Schulangst
- Ängste
- Trainieren von Sozialverhalten u.a. bei ADHS
- Emotionale Bindungsstörung/Bindungsschwierigkeit
- Psychische Erkrankung der Eltern
- Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung im Jugendalter
- Traumata

In der systemischen Kinder- und Jugendlichentherapie werden neben sprachlichen Kommunikationsformen Zugangsmodalitäten genutzt, wie sie von Kindern im Alltag bevorzugt werden: Spiel, Aktion, Singen, Musik, Malen und künstlerisches Gestalten.

Viele Kinder sind scheu, können sich nicht gut artikulieren oder sind im therapeutischen Kontext befangen. Eine natürliche Ausdrucksform ist das Spiel, das weite Bereiche im Leben prägt. Will man Kinder verstehen, muss man deshalb spielerische Modalitäten nutzen.

3 Zielgruppe

Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichentherapie sind Kinder vom Kleinkind bis zum Jugendlichen. Die Probleme der Kinder und Jugendlichen äußern sich z.B. in sozialen Defiziten (z.B. Beziehungs-, Konflikt- oder Gruppenfähigkeit), Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und/oder schulischen Schwierigkeiten oder Ängsten.

Die Familien können Probleme, wie materielle oder psychische Belastungen, Traumatisierungen, Krankheit, Sucht, Gewalterfahrungen, Trennungserlebnisse oder einem fehlenden sozialen Netz ausgesetzt sein.

4 Einbindung in das Familienzentrum

Kinder, die Probleme haben, leben nicht in einem Vakuum, sondern sind Teil eines sozialen Bezugssystems. Kinder und Jugendliche allen Alters, werden im Familienzentrum des Vereins Kinder- und Jugendhilfe, betreut, begleitet und beraten. Hier kooperieren wir mit unseren unterschiedlichen Bereichen wie der Kita, der INSEL, der SG, den Tagespflegepersonen und den unterschiedlichen Elternbildungsangeboten zum Beispiel dem Väter Treff.

Für eine Therapie ist es besonders wichtig Vertrauen zu den Therapeut*innen zu finden und sich darauf einlassen zu können. Dies gelingt in bekanntem Umfeld oft leichter. Auch die Eltern haben bereits einen Zugang was ihnen Hemmungen nimmt. Regelmäßige Elterngespräche schaffen Vertrauen, auch dies ist ein wichtiger Grundstein für die Therapie.





Beratung und Hilfen bei Schwangerschaft und nach der Geburt



v.l.n.r.: Kathrin Kaufmann, Diana Bertele, Ines Wagner

Theodor-Körner-Str. 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-125

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: beratungsstelle@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	15
1.1	<i>Einzugsgebiet, Sprechzeiten und Finanzierung</i>	<i>15</i>
2	Ziele, Entwicklungen und Konzeption im Jahr 2024.....	15
3	Statistik	16
3.1	<i>Anzahl der zu beratenden Frauen</i>	<i>16</i>
3.2	<i>Nationalitäten.....</i>	<i>16</i>
3.3	<i>Altersstruktur.....</i>	<i>16</i>
3.4	<i>Lebensform</i>	<i>16</i>
3.5	<i>Gremien, Arbeitskreise, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen in 2024.....</i>	<i>17</i>
4	Arbeitsbereiche	17
4.1	<i>Schwangerenberatung.....</i>	<i>17</i>
4.2	<i>Schwangerschaftskonfliktberatung</i>	<i>18</i>
4.3	<i>Familienberatung.....</i>	<i>18</i>
4.4	<i>Sexualpädagogik/Prävention.....</i>	<i>18</i>
4.5	<i>Beratung bei Fragen zu pränataler Diagnostik.....</i>	<i>19</i>
4.6	<i>Vertrauliche Geburt</i>	<i>19</i>
4.7	<i>wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt</i>	<i>19</i>



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Einzugsgebiet, Sprechzeiten und Finanzierung

Das Einzugsgebiet der Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte erstreckt sich primär auf den Altkreis Backnang, sowie den gesamten Rems- Murr-Kreis. Es ist die einzige evangelische Beratungsstelle im Rems-Murr-Kreis unter freier Trägerschaft.

Sprechzeiten zur Terminvereinbarung sind montags von 9.30 bis 12.00 Uhr, dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9.00 bis 11.30 Uhr.

Die Beratungsstelle hat von Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen werden durch das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg sowie aus Mitteln des Rems-Murr-Kreises gefördert. Den Hauptteil der Finanzierung übernimmt das Regierungspräsidium. Eine weitere Unterstützung erhalten wir vom Kreisjugendamt Rems-Murr. Den verbleibenden Abmangel bestreitet der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. aus Eigenmitteln.

Die Beratungen sind für die schwangeren Frauen und ihre Familienangehörigen kostenlos.

2 Ziele, Entwicklungen und Konzeption im Jahr 2024

Die gesamten Beratungszahlen, sowohl in der Schwangerenhilfe- als auch in der Konfliktberatung, sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Anlass für diese Beratungen war häufig die finanzielle Notlage, bedingt durch die wirtschaftliche Lage und die erhöhten Energiekosten. Aber auch die Vereinbarkeit für werdende Eltern von Familie und Beruf und der entsprechenden Planung von Elterngeld und Elternzeit waren ein häufiges Thema. Was blieb, war leider auch in diesem Jahr die zunehmende Wohnungsnot.

Positiv ist zu berichten, dass wir im Jahr 2024 für mehr Schwangere und Familien als im Vorjahr Stiftungsleistungen beantragen konnten. Durch diese nachhaltige Unterstützung konnten wir deren Situation deutlich verbessern. In diesem Jahr legten wir einen Schwerpunkt erneut auf den kollegialen Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen, unter anderem die Vorstellung der Arbeit der Schwangerenberatung. Eines der Ziele war, Netzwerkpartner*innen als wertvolle Multiplikator*innen für Schwangere zu gewinnen. Immer noch erfährt die Mehrheit der Schwangeren und Familien auf Empfehlungen im privaten Umfeld hin von unserer Beratungsstelle. Unser Anliegen ist, auch jene Schwangere und Familien zu erreichen, die nicht das Glück haben, zufällig von uns zu hören.

Im Jahr 2025 möchten wir uns, neben weiteren Themen vertieft mit dem Thema Vermeidung von häuslicher Gewalt auseinandersetzen.



3 Statistik

3.1 Anzahl der zu beratenden Frauen

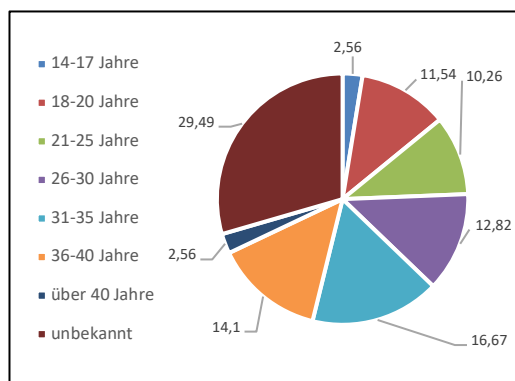
Im Jahr 2024 (2023) kamen insgesamt 421 (411) Frauen in die Beratungsstelle. In 78 (92) Fällen handelte es sich um eine Schwangerschaftskonfliktberatung, in 343 (319) Fällen ging es um eine allgemeine Schwangeren- bzw. Sozial und Lebensberatung.

3.2 Nationalitäten

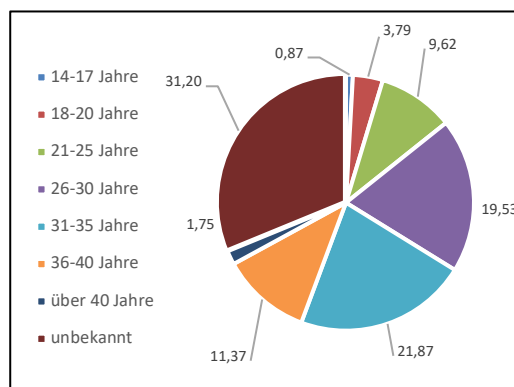
Konfliktberatung: deutsche Staatsangehörigkeit: 56,41 %, ausländische Staatsangehörigkeit: 41,03 % unbekannt: 2,56 %	Hilfeberatung: deutsche Staatsangehörigkeit: 50,15 %, ausländische Staatsangehörigkeit: 48,40 % unbekannt: 1,45 %
--	---

3.3 Altersstruktur

Konfliktberatung

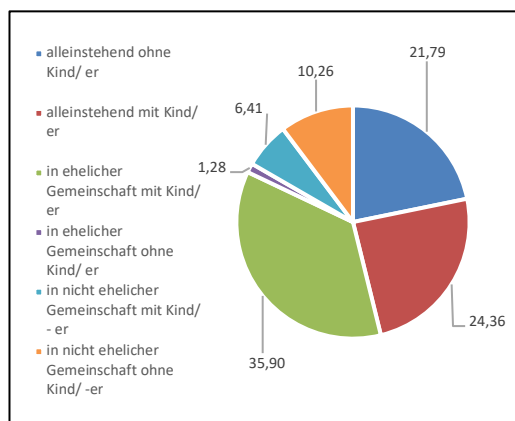


Hilfeberatung

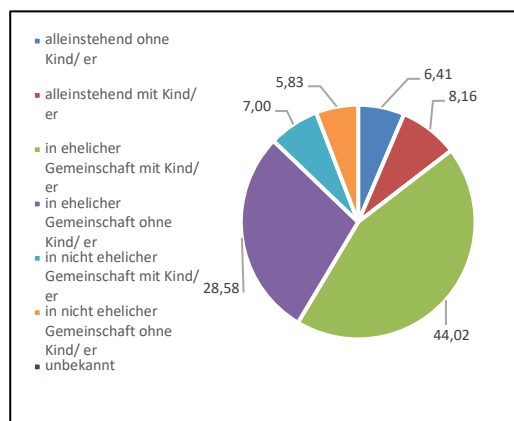


3.4 Lebensform

Konfliktberatung



Hilfeberatung





3.5 Gremien, Arbeitskreise, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen in 2024

Der Arbeitsbereich Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatung umfasst ein großes Themenspektrum. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass die Mitarbeiterinnen ständig auf dem aktuellen Stand aller notwendigen Regelungen in ihrem Arbeitsbereich sind. Aus diesem Grund haben sie an acht Arbeitskreisen und an acht Fortbildungen teilgenommen. Ein zusätzlicher wichtiger Faktor in diesem Arbeitsbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit. Es fanden u.a. Kooperationstreffen mit dem Kreisjugendamt, dem Integrationsmanagement der Stadt Backnang, der Migrations- und Sozialberatung der Caritas Backnang und mit dem DRK-Frauenhaus statt.

4 Arbeitsbereiche

4.1 Schwangerenberatung

In der Schwangerenberatung wurden schwangere Frauen und deren Angehörige während und nach der Schwangerschaft unterstützt und begleitet, wenn sie sich in finanziellen und/oder psychosozialen Schwierigkeiten befanden.

Anlässe, die Beratungsstelle aufzusuchen waren z.B. finanzielle Probleme; Informationsbedarf zu Anträgen und allgemein zum Thema Schwangerschaft; Probleme mit dem Arbeitsplatz, Beruf oder Ausbildung; Schwierigkeiten in der Partnerschaft und/oder der Familie; Wohnungsprobleme; psychische oder physische Überforderung; Überschuldung und vieles mehr. Die Beratungen bei all diesen Themen wird immer individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse und Problemlagen der Klientin und/oder ihrer Familie angepasst. Sie erhält alle notwendigen Informationen über die unterschiedlichen Hilfsmöglichkeiten und die unterstützenden Angebote vor und nach der Geburt des Kindes. Die Schwangerenberatungsstelle bietet Müttern und deren Familien Unterstützung über die Zeit der Geburt hinaus bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes.

Folgende Hilfen wurden angeboten:

112 Anträge bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind, Schutz des ungeborenen Lebens“, zwei Anträge beim § 218-Fonds des Diakonischen Werkes, drei Anträge bei der Landesstiftung „Familie in Not“, sowie ein Antrag bei „Hilfe für den Nachbarn e.V.“. Des Weiteren wurde informiert über Kindergeld und Kinderzuschlag, Elterngeld, Mutterschutz, Elternzeit, Unterhalt und Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und XII, Leistungen der Krankenkassen, Wohnraumvermittlung, Verhütung, Familienplanung, Betreuungsmöglichkeiten, Kindertagespflege, Gruppenangebote und über weitere, die Schwangerschaft betreffende Themen. Zusätzlich erhielten die schwangeren Frauen Informationen zu Angeboten, die sie nach der Geburt bei der Versorgung und Erziehung des Kindes unterstützen können.



4.2 Schwangerschaftskonfliktberatung

Der gesetzliche Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung war das Schwangeren- und Familienhilfänderungsgesetz. Die Beratung erfolgte gemäß § 219 Abs. 2 StGB sowie §§ 5,6 SchKG mit Beratungsnachweis.

Unabhängig von der gesetzlichen Vorgabe orientierte sich die Beratungsstelle an der individuellen Konfliktlage der schwangeren Frau. Gleichzeitig orientierten wir uns am evangelischen Beratungsverständnis: Beratung mit dem Ziel der Ermutigung zum Leben. Dabei ging es sowohl um den Schutz des ungeborenen Lebens wie auch um den Schutz der Ratsuchenden. Evangelische Schwangerschaftskonfliktberatung will Schwangere in Not- und Konfliktsituationen nicht allein lassen, die Frauen werden in ihrer Entscheidung begleitet. Es wird auf Ambivalenzen eingegangen und den Frauen wird bei der Verarbeitung von Trauer und Schmerz zur Seite gestanden. Das ganzheitliche Beratungsangebot erstreckt sich auf Körper, Geist und Seele. Es achtet und schützt die Würde der Ratsuchenden ebenso, wie die Würde des Lebens des ungeborenen Kindes. Dies geschieht unter Einbeziehung der persönlichen, psychischen, sozialen und materiellen Situation. Sollte sich die Klientin für einen Abbruch entschieden haben, wurde ihr grundsätzlich die Möglichkeit einer fortlaufenden Beratung angeboten, um sie ggf. bei der Verarbeitung dieses schweren Ereignisses zu unterstützen.

4.3 Familienberatung

Die Familienberatung wandte sich an Familien, Paare sowie Alleinerziehende in schwierigen Lebenssituationen. Es bestand die Möglichkeit, Einzel-, Paar- und Familientherapie in Anspruch zu nehmen.

In der Beratung wurde über einen längeren Zeitraum auf die individuelle Problemlage der einzelnen Person eingegangen. Im Anschluss wurden ein oder mehrere Beratungsziele vereinbart, die während des Prozesses ggf. überprüft oder verändert wurden. Bei der Beratung wurde lösungsorientiert vorgegangen, wobei sich der Blick auf die Ressourcen der Klient*innen richtete.

Die eingebrachten Themen waren sehr vielschichtig und reichten von Krisen in der Partnerschaft und Familie, Kommunikationsproblemen, Differenzen in der Erziehung bis hin zu Gewalt, Trennung und Scheidung. Weitere Themen in der Familienberatung können auch der Umgang mit ungewollter Kinderlosigkeit sein, jedoch auch die Verarbeitung einer Fehlgeburt oder eines Schwangerschaftsabbruchs.

4.4 Sexualpädagogik/Prävention

Das Angebot der Präventionsveranstaltungen richtet sich an Schüler*innen (vorwiegend Jahrgangsstufe 8-10), Konfirmanden, Auszubildende und Jugendgruppen. Ziel ist, Jugendlichen einen verantwortlichen Umgang mit Partnerschaft und Sexualität näher zu bringen. Innerhalb der Veranstaltungen wird angeboten über Liebe, Sexualität, Schwangerschaft und alle damit in Zusammenhang stehenden Themen aufzuklären und zu informieren.



4.5 Beratung bei Fragen zu pränataler Diagnostik

Dieses Angebot der Schwangerenberatung kann in verschiedene Bereiche unterteilt werden:

- psychosoziale Beratung vor, während und nach pränataler Untersuchung
- Begleitung bei auffälligem Befund und Auseinandersetzung damit
- Auseinandersetzung mit dem Risiko, ein behindertes Kind zu gebären und damit zu leben
- individuelle, selbständige Entscheidung für oder gegen vorgeburtliche Untersuchung und den Umgang damit

4.6 Vertrauliche Geburt

Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen müssen und große Angst haben, sich jemandem zu offenbaren, haben die Möglichkeit, sich anonym beraten zu lassen und zu entbinden. Sowohl die Beratung als auch die Entbindung sind für die betroffene Frau kostenfrei.

Im Jahr 2024 fand keine Beratung zur vertraulichen Geburt statt, da es keine Nachfrage diesbezüglich gab.

Zusätzlich zu der anonymen Beratung in der Beratungsstelle gibt es eine deutschlandweite Beratungshotline (mehrsprachig), die 24 Stunden kostenlos zu erreichen ist unter der Tel.: 0800-40 40 020.

4.7 wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt



Mit dem Angebot *wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt* - unterstützen wir Eltern, die sich im ersten Lebensjahr eines Kindes etwas Entlastung wünschen. Dank *wellcome* können wir Familien schnell und unkonventionell Hilfe anbieten. Die ehrenamtlich Tätigen bei *wellcome* ermöglichen Eltern und Alleinerziehenden eine kurze Auszeit, unterstützen bei der Bewältigung des veränderten Alltags und schenken der jungen Familie auch mal Zeit zum Zuhören.

Zu Beginn des Jahres 2024 gab es elf Ehrenamtliche, die mit viel Freude und Engagement dieses wertvolle Ehrenamt ausfüllten. Zwei Ehrenamtliche schieden aus persönlichen Gründen aus, eine Ehrenamtliche ist dazugekommen.

Am Jahresanfang 2024 hatten wir aus dem Vorjahr drei Einsätze aus dem Jahr 2023.

Im Laufe des Frühjahres kamen sieben Anfragen von Familien, darunter zwei Familien mit Zwillingen und zwei Familien, die ein Kind mit einer Behinderung haben, hinzu. Alle Familien konnten durch unsere Ehrenamtlichen unterstützt werden.

Das Interesse von jungen Familien zeigt, dass *wellcome* im Backnanger Raum an Bekanntheit gewonnen hat. Auch die Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Frühe Hilfen ist sehr gut. Die Familien, die vom Fachdienst Frühe Hilfen über *wellcome* informiert wurden, konnten umgehend unterstützt werden.



Die Rückmeldungen nach Beendigung aller Einsätze waren sowohl seitens der Familien als auch der Ehrenamtlichen ausnahmslos positiv.

Im Jahr 2024 fanden zwei persönliche Treffen der Koordinatorin mit den Ehrenamtlichen statt, bei dem jeweils fast alle Ehrenamtlichen teilnahmen. Es fand ein guter Austausch unter den Ehrenamtlichen statt.

Ein Highlight im Jahr 2024 war das 15-jährige Jubiläum von *wellcome* Baden-Württemberg. Am 19. Juli 2024 kamen Ehrenamtliche, Förder*innen und Freund*innen von *wellcome* aus Baden-Württemberg zu einem feierlichen Empfang im Hospitalhof in Stuttgart zusammen. Die *wellcome* Koordinatorin des Vereins nahm gemeinsam mit sieben Ehrenamtlichen an dieser Veranstaltung teil. Bereits am Vormittag fand ein Treffen mit Getränken und Snacks im Haus der Familie in Stuttgart statt. Anschließend gab es eine Rundfahrt durch Stuttgart in der historischen Straßenbahn.





Familienhilfe/Familienberatung und Soziale Gruppenarbeit



hinten v.l.n.r.: Artur Urschel, Cora Triemer, Vanessa Steinbach;
vorne v.l.n.r.: Angela Körner, Jessica Kemmler, Hannah Wintergerst
Es fehlen: Ingrid Hamann, Meike Rubesch, Vanessa Pickermann

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-131

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: sg.familienhilfe@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	22
2	Ziele, Entwicklungen und Ausblick	22
3	Arbeitsbereiche mit Statistik	22
3.1	<i>Soziale Gruppenarbeit mit Einzelfallhilfe</i>	22
3.1.1	Arbeit in den 15 Gruppen	24
3.1.2	Einzelfallhilfe/Flexibles Angebot SG Plus	25
3.1.3	Ferienprogramm / Erlebnispädagogische Angebote	26
3.1.4	Betreuung während der Klärungsphase.....	27
3.2	<i>Familienhilfe/Familienberatung</i>	27
3.2.1	Anlaufstelle für Backnanger Familien	27
3.2.2	Hilfe für Familien bei drohender Wohnungslosigkeit	28
3.3	<i>Gemeinwesenarbeit</i>	29
3.3.1	Allgemeine Gemeinwesenarbeit	29
3.3.2	Arbeitskreis Jungenarbeit	29



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Familienberatung/Familienhilfe, Soziale Gruppenarbeit (SG) und die Gemeinwesenarbeit in der Stadt Backnang sind Arbeitsfelder des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V., die auf eine langjährige Tradition zurückblicken können. Die Soziale Gruppenarbeit ist eine gesetzlich verankerte Hilfe zur Erziehung (§29 SGB VIII) im Auftrag des Kreisjugendamts. Die Familienberatung/Familienhilfe geschieht maßgeblich im Auftrag der Stadt Backnang.

2 Ziele, Entwicklungen und Ausblick

Der Schwerpunkt der Familienberatung/Familienhilfe, Sozialen Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit im Jahr 2024 lag in der Erfüllung der in den Konzeptionen sowie dem Kooperationsvertrag mit der Stadt Backnang beschriebenen Aufgaben.

Die vielfältige Unterstützung von Familien war ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2024. Durch verschiedene Einzel- und Gruppenangebote wurden die Erziehungskompetenzen der Eltern gefördert und das Familiensystem gestärkt. Neben der allgemeinen individuellen Familienberatung für Backnanger Familien sei zudem auf die Angebote Elternfrühstück, Elternkurse und Elternberatung im Rahmen des Programms STÄRKE verwiesen.

Die Soziale Gruppenarbeit bietet in 15 Gruppen an sechs verschiedenen Orten insgesamt 75 Plätze an. Angesichts dieser Größe auch weiterhin die gewohnt qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten, erfordert ein hohes Maß an Engagement, Organisation und Evaluation innerhalb des Teams.

3 Arbeitsbereiche mit Statistik

3.1 Soziale Gruppenarbeit mit Einzelfallhilfe

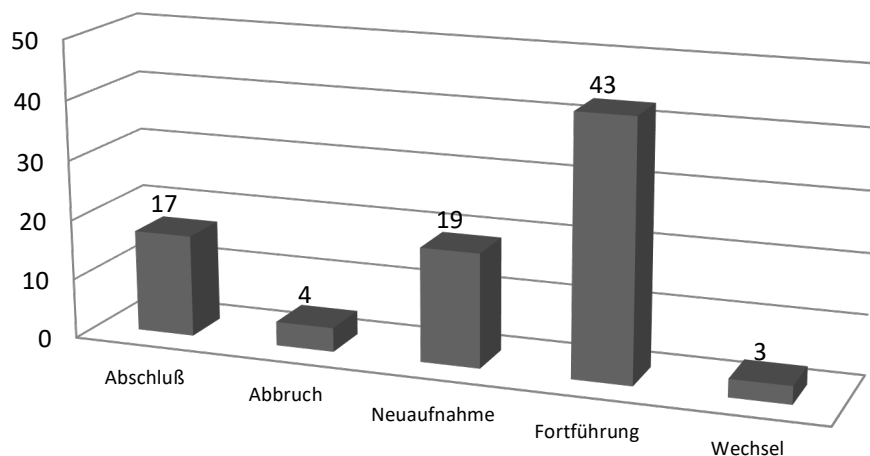
Insgesamt wurden im Jahr 2024 86 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 15 Jahren betreut, davon waren 55 Jungen und 31 Mädchen.

Die folgenden Diagramme verschaffen einen Überblick über

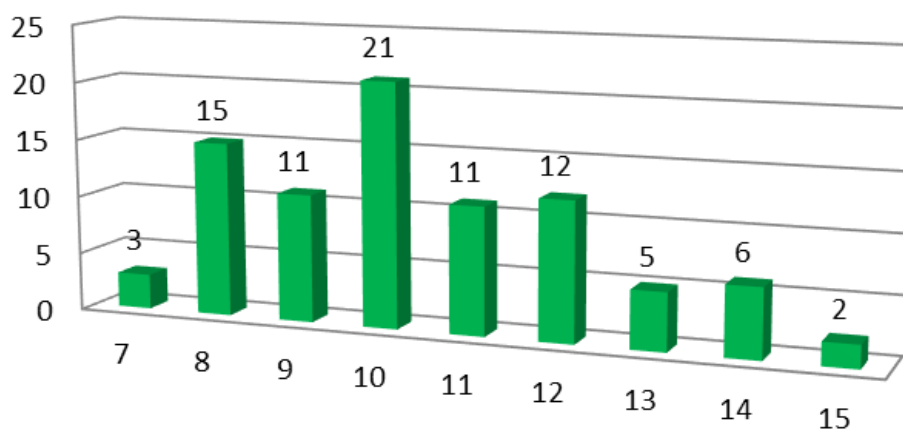
- die Gesamtzahlen der Beendigungen, Abbrüche, Wechsel, Neuaufnahmen und Fortführungen in den Gruppen im Jahr 2024
- die Anzahl der betreuten Kinder anhand deren Alter
- die im Jahr 2024 von den Kindern besuchten Schularten
- die Erwerbstätigkeit mindestens eines Elternteils der betreuten Kinder (auch geringfügige Beschäftigung)
- Familienstand der 2024 begleiteten Familien



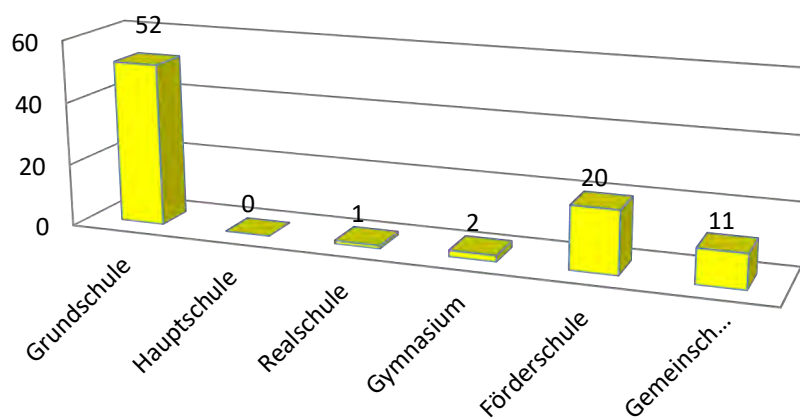
Kinder und Jugendliche in der SG

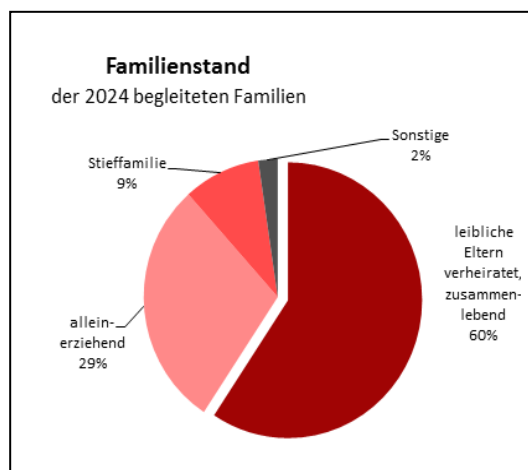
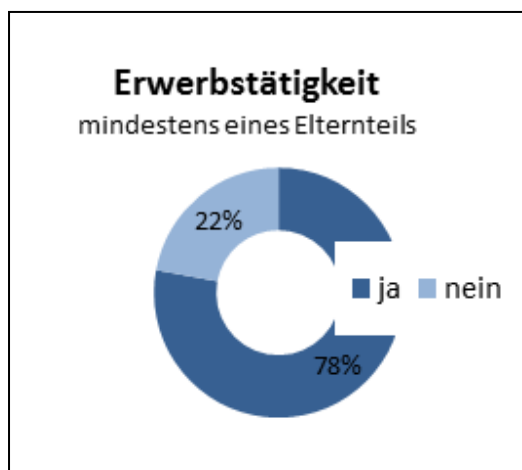


Altersverteilung der Kinder in SG (Stand 31.12.2024)



Schularten, die zum 31.12.2024 besucht wurden





3.1.1 Arbeit in den 15 Gruppen

In allen Familien fanden bedarfsorientierte Elterngespräche statt, teilweise sehr intensiv und in enger Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, Sozialpädagogischer Familienhilfe, Familienberatung und dem Sozialen Dienst des Kreisjugendamts.

Soziale Gruppenarbeit im Familienzentrum fam futur

Im Jahr 2024 haben zwei Mädchengruppen und fünf Jungengruppen im Familienzentrum fam futur stattgefunden. Das Erarbeiten und Einhalten von Regeln und Strukturen, die Festigung der eigenen Persönlichkeit und des Selbstwertes durch positive Erlebnisse, sowie die Stärkung der individuellen Fähigkeiten des Kindes und der Jugendlichen wurden mit kreativen oder spielerischen Methoden in vielfältiger Form eingeübt. Die Soziale Gruppenarbeit galt für viele Kinder als Schonraum der Sicherheit gab.



Soziale Gruppenarbeit an Backnanger Schulen



Die Arbeit in den Sozialgruppen an Backnanger Schulen ist nach wie vor ein fester Bestandteil des Jugendhilfeangebotes. Momentan gibt es entsprechende Angebote an der Mörike Gemeinschafts-

schule, an der Plaisirschule sowie der Schiller- und der Pestalozzischule. Hier war leider der Fachkräftemangel an Sozialpädagog*innen zu spüren und einige SG konnten kurzzeitig nicht angeboten werden. Inzwischen sind alle Gruppen wieder besetzt und die Plätze werden verstärkt nachgefragt. Hier ist eine Tendenz zu erhöhtem Bedarf zu beobachten.





Die Mitarbeiterinnen der SG halten engen Kontakt mit der Schulsozialarbeit. Die Vernetzung mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung gewährleisten ein schnelles und konkretes Reagieren auf spezielle Problemlagen.

Die Gruppenleiterinnen versuchen, die Gruppenzeiten nach den Stundenplänen der einzelnen Schulen und den außerschulischen Terminen der Kinder/Jugendlichen zu planen

Soziale Gruppenarbeit in Sulzbach

Im Sulzbacher Schlössle gab es im Jahr 2024 wie bisher das Angebot der Sozialen Gruppenarbeit. Besucht wurden diese von insgesamt acht Mädchen und neun Jungen mit einer Altersspanne von sieben bis 13 Jahren. Für dieses Jahr kam auch die *Flexible Gruppe* hinzu, welche von zwei Kolleginnen gemeinsam angeboten wurde. Durch zusätzliche Kooperationen und der Zusammenarbeit mit den verschiedenen örtlichen Angeboten wie dem Jugendtreff und den Schulen konnte den Kindern eine umfassende und vielseitige Unterstützung angeboten werden. Die Möglichkeit, Einzelgespräche wahrnehmen zu können, wurde vonseiten der Eltern und insbesondere durch die Kinder aus allen Gruppen kontinuierlich genutzt. Für Familien mit kleinen Kindern fand einmal wöchentlich das offene und niedrigschwellige Angebot *Alltag mit Kind (AmiKi)* statt. Hier geht es darum, sich in gemütlicher Runde über den Alltag mit jüngeren Kindern auszutauschen. Es ergänzt dadurch das Vereinsangebot aus dem Bereich Elternbildung um den Standort Sulzbach. Die Unterstützung der Kinder und Familien in Sulzbach durch das Angebot im Schlössle ist ein notwendiges und wichtiges Puzzleteil innerhalb der Zusammenarbeit vor Ort.



3.1.2 Einzelfallhilfe/Flexibles Angebot SG Plus

Im Jahr 2024 wurden drei Jungen und drei Mädchen mit höherem erzieherischem Bedarf im SG Plus Angebot an zwei Nachmittagen in Gruppen und in Einzelbetreuung gefördert und betreut. In der sehr bedarfsorientierten Einzelfallhilfe sind darüber hinaus mehrere Kinder in Krisensituationen, beziehungsweise bis zur Bedarfsklärung sehr intensiv versorgt worden.

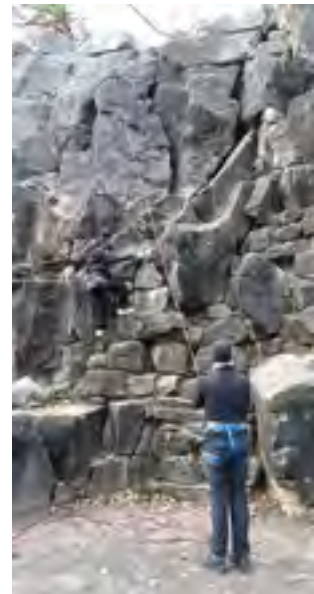
Die Betreuung reichte von individueller Sprachförderung und spezieller schulischer Förderung bis zur Begleitung zu Ärzt*innen und Therapeut*innen. Gemeinsame Aktivitäten, die speziell auf die momentanen Bedürfnisse dieser Kinder zugeschnitten waren, führten zu entspannten Stunden für die Familien und die Teilnehmenden. Diese Hilfen ersetzten in einzelnen Fällen zum Teil weitere Jugendhilfemaßnahmen, die wesentlich kostenintensiver gewesen wären

3.1.3 Ferienprogramm / Erlebnispädagogische Angebote



Die Ferien sind für die Sozialen Gruppen immer besondere Zeiten für intensive und Gemeinschaft stiftende Erlebnisse. Dieses Jahr gab es daher wieder gruppenspezifische und auch gruppenübergreifende Aktivitäten und Ausflüge. So zum Beispiel das Bauen von Flößen und Batiken von T-Shirts. Besuche auf Wasserspielplätzen, direkt an der Murr und in der Eisdiele halfen beim Abkühlen an heißen Tagen. Die Waldmurmeln in Schwäbisch Gmünd und Kernen sind ausgiebig getestet und für sehr aufregend befunden worden. Die Tiere aus dem Tierpark Pforzheim und das Wildgehege in Schöntal wurden besucht. Viele Gruppen machten auf Wunsch der Kinder

mehrere Ausflüge in die umliegenden Freibäder und Hallenbäder. Lagerfeuer mit Stockbrot grillen, Pizza, Plätzchen und Hefezopf backen sind einige der Aktionen, die glücklich und auch satt machten. Einige Kinder standen das erste Mal unter einem Wasserfall, nämlich unter den Hörschbacher Wasserfällen bei Murrhardt. Mit dem Seil abgesichert, durften einige Gruppen die Kletterfelsen bei Kernen erklimmen. In allen Ferien konnten die Kinder sich unterschiedlich ausprobieren und hatten dabei eine Menge Spaß und Spannung.



Einwandern war an unserem ersten Tag der diesjährigen Inklusionsfreizeit angesagt und so konnten auch die neuen Teilnehmer*innen den Feldberg mit Turm erkunden. Die Runde durch einen Tierpark war daher am zweiten Tag leicht zu meistern. Beim Grillen unserer Maultaschen-Burger hatten alle viel Spaß und noch mehr bei der Schnitzeljagd mit Schatzsuche und dem Einrichten eines nur für Kinder/Jugendliche (Erwachsene verboten) zugänglichen *Wohnzimmers* auf dem Spielplatz.

Beide Abende verbrachten wir gemütlich mit bekannten und ganz neuen Spielen in unserer Jugendherberge. Mit viel Gelächter, kleinen Reibereien und ganz unterschiedlichen Fähigkeiten

beim Thema Selbständigkeit fanden sich neue Freundschaften und jeder erkannte, dass wir gegenseitig auf Rücksicht und Akzeptanz angewiesen sind.

Auch am letzten Tag hatten wir strahlendes Herbstwetter und so genossen wir die Zeit an den beeindruckenden Triberger Wasserfällen, fütterten Eichhörnchen und umrundeten rennend (so viel Power



war noch da) den idyllisch gelegenen Waldsee. Danach besuchten wir die Triberg-Fantasy-Räume und die interaktiven Modellbauanlagen.

Döner-gestärkt, mit viel neuem Selbstbewusstsein und stolz darauf, so viel Neues erlebt und bewältigt zu haben, ging es dann schon wieder Richtung Heimat.

3.1.4 Betreuung während der Klärungsphase

Während der Klärungsphase fanden bereits Gespräche und Kurzberatungen mit den Familien statt. Familien, deren Kinder auf der Warteliste standen, konnten bis zur Aufnahme durch Gespräche unterstützt werden.

3.2 Familienhilfe/Familienberatung

3.2.1 Anlaufstelle für Backnanger Familien

Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der Stadt Backnang ist die soziale Arbeit in Form der Familienhilfe und Familienberatung ein wichtiges offenes Angebot für Backnanger Familien. Die hierbei auftretenden pädagogischen Fragestellungen erstrecken sich auf ein breit gefächertes Themengebiet:

- Allgemeine Erziehungsfragen
- Umgang mit Trennung und Scheidung
- Akute Krisensituationen (z. B. häusliche Gewalt)
- Probleme in Kita und Schule
- Beratung im Umgang mit Pubertät
- Herausforderungen in der Patchwork-Familie
- Umgang mit Konflikten
- Herausforderungen in der Ein-Eltern-Familie

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 118 Familien eine Beratung zu Erziehungsthemen sowie im Falle drohender Wohnungslosigkeit in Anspruch. Hinzu kommt eine Reihe von Beratungen für die Familien im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit. Der Zugang der ratsuchenden Familien zur Anlaufstelle ist auf verschiedenen Wegen möglich. Mehrheitlich genutzt wird der Erstkontakt per Telefon oder per Mail. In einigen Fällen kann auch bereits hier das Anliegen geklärt und der Familie weitergeholfen werden. Auch die persönliche Terminvereinbarung im fam futur ist selbstverständlich möglich. Die Dauer der Hilfe ist so individuell wie das Anliegen selbst. Von einem einmaligen Kontakt bis hin zu einer regelmäßigen und längerfristigen Unterstützung ist alles denkbar. Neben der Beratung beinhaltet dieses Angebot beispielsweise auch die Hilfe bei Anträgen und dem Umgang mit Behörden.



Exemplarisch hierfür steht die Situation einer alleinerziehenden Mutter, die Unterstützung bei Erziehungsfragen im Umgang mit der pubertierenden Tochter benötigte, Schwierigkeiten in der Kommunikation mit dem Vater des Kindes hatte und im Verlaufe des Beratungsprozesses auch noch ihre Arbeitsstelle verlor. Neben der Beratung hinsichtlich erziehungsrelevanter und konfliktlösender Themen ging es insbesondere darum, die finanzielle Situation durch entsprechende Anträge abzusichern und



damit auch einen sonst drohenden Wohnungsverlust zu vermeiden. Weiterhin wurde die Klientin psychosozial in dieser für Sie krisenhaften Situation aufgefangen, Bewerbungen geschrieben und Stück für Stück eine neue berufliche Perspektive erarbeitet.

Aufgrund des großen Angebotes unter dem Dach des Fam Futur ist es zudem möglich, zeitnah und bedarfsorientiert weitere hausinterne Unterstützungsangebote für die Familien zu erschließen, sei es beispielsweise die Schwangerenberatung, Soziale Gruppenarbeit, INSEL oder die Mobile Jugendarbeit. Um eine möglichst umfassende und professionelle Hilfestellung für die Familien zu gewährleisten, stellen wir im Bedarfsfall auch Kontakte zu weiteren Fachstellen her. Zusätzlich zur beratenden und unterstützenden Tätigkeit kommt der Anlaufstelle damit auch eine Netzwerkfunktion im Gemeinwesen zu.

3.2.2 Hilfe für Familien bei drohender Wohnungslosigkeit

Die Gründe für den Verlust der eigenen vier Wände sind vielfältig. Neben dem Umstand der Eigenbedarfskündigung können auch weitere Faktoren eine Rolle spielen. Hierzu zählt insbesondere der Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung und Scheidung, häusliche Gewalt oder auch gesundheitliche Probleme. Nicht selten kommen mehrere Gründe zusammen, die insgesamt zu einer Verschärfung der Situation beitragen und schließlich zum drohenden Wohnungsverlust führen können.

So vielgestaltig wie die erwähnten Ursachen sind auch die Maßnahmen von fachlicher Seite aus adäquat und klientenorientiert mit dieser Situation umzugehen. Der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V. verfolgt hier einen ressourcenorientierten und auf den Einzelfall abgestimmten Ansatz, der den jeweiligen Bedarf individuell aufgreift. Ziel ist es die Familie schrittweise dazu zu befähigen, handlungsfähig zu werden um Ihre Lebenssituation künftig so selbständig wie möglich gestalten und verbessern zu können. Konkret geschieht dies anhand unterschiedlicher pädagogischer Interventionen:

- Klärung und Sicherung der finanziellen Situation
- Kooperation mit Leistungsträgern und weiteren Fachstellen
- Kontaktaufnahme mit bisherigem Vermieter
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Unterstützung bei der Umzugsorganisation
- Pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung im Fall der Räumung
- Erarbeitung beruflicher Perspektiven
- Ggfs. Begleitung zu weiteren Fachdiensten

Im Jahr 2024 haben wir mit 572 Beratungskontakten eine ganze Reihe von Backnanger Familien dabei unterstützt, ihren bisherigen Wohnraum zu sichern oder eine neue Wohnung zu finden. Unsere Beratung findet sowohl im Familienzentrum fam futur als auch im Sinne zugehender sozialer Arbeit in Form von Hausbesuchen statt. Darüber hinaus begleiten wir bei Bedarf auch bei Terminen zu Leistungsträgern und weiteren Fachdiensten. Wichtig ist insbesondere, dass unsere Unterstützung z.B. nach dem Finden einer neuen Wohnung nicht automatisch endet. Dies gilt selbstverständlich auch im Fall einer Räumung. Wir beraten und begleiten die Familie so lange, bis eine Stabilisierung des Familiensystems sowie eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation eingetreten ist. Insgesamt blicken wir auf eine gute Kooperation mit der Stadt Backnang zurück.

3.3 Gemeinwesenarbeit

3.3.1 Allgemeine Gemeinwesenarbeit



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienhilfe/Familienberatung und der *Sozialen Gruppenarbeit* haben auch im Jahr 2024 großen Wert auf die Vernetzung der eigenen Arbeit im Gemeinwesen der Stadt Backnang mit vielen anderen Institutionen, Einrichtungen und Personen gelegt. Dies zeigte sich beispielsweise durch die Teilnahme am Sommerferienprogramm der Stadt.

Im Jahr 2024 wirkte der Verein mit zwei Programmpunkten für unterschiedliche Altersklassen mit.

Für die jüngeren Kinder startete der wunderschöne Sommertag in unserer Küche beim Seife raspeln. Im Verlauf des Vormittags stellten sie wunderbar glitzernde und duftende Seifen her, welche am Ende natürlich mit nach Hause genommen wurden. Die etwas älteren Kinder trafen sich am Nachmittag und stellten alle mit etwas Handwerksgeschick und Kreativität ihr eigenes Gesellschaftsspiel im Lederbeutel her. Beide Programmpunkte endeten mit einem leckeren Eis zur Abkühlung und die Kinder wurden glücklich mit ihren Werken nach Hause entlassen.



Auch dieses Jahr waren wir wieder auf dem Straßenfest mit zwei Ständen vertreten und hatten trotz des durchwachsenen Wetters viel Spaß.

3.3.2 Arbeitskreis Jungenarbeit

Jungenarbeit ist die geschlechtsbezogene pädagogische Arbeit erwachsener Männer mit Jungen. Es gibt Arbeitskreise auf der Kreisebene und auf der Landesebene. Der Arbeitskreis in Backnang besteht aus sozialarbeiterisch tätigen Kollegen aus der Schulsozialarbeit (Mörikeschule), aus dem Bereich Jugendmigrationsdienst, aus dem Jugendhaus Treff 44 und aus dem Bereich Jugendhilfe (SG, INSEL, AEH, Mobile) im Verein.

Im Jahr 2024 wurden mehrere erlebnispädagogische Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Insgesamt geht es darum, die sozialen Kompetenzen der Jungen zu fördern und sie auf ihrem Weg ein Mann zu werden mit all ihren Fragen und Vorstellungen zu begleiten.



AEH (Ambulante Erziehungshilfen)



v.l.n.r.: Susanne Lehmann, Julia Schmidt, Julia Häcker, Kevin Maag, Martin Röhrle, Natascha Hufen,
Vanessa Pickermann, Nazanin Wessely
Es fehlen: Artur Urschel, Vanessa Steinbach

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-156

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	31
2	Rückblick im Jahr 2024.....	31
3	Zielgruppe	32
4	Inhaltlicher Verlauf der Hilfe.....	32



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Der Arbeitsbereich der *Ambulanten Erziehungshilfen* (AEH) hat als gesetzliche Grundlage die Hilfen zur Erziehung gem. §27 SGB VIII. Der Bereich der AEH teilt sich in folgende Teilfachgebiete auf:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) (§30 SGB VIII)
- Erziehungsbeistandschaft (EBST) (§31 SGB VIII)
- Flexible Ambulante Hilfe (FAH) (§27 Abs. 2 SGBVIII)

Die AEH wird im Verein Kinder- und Jugendhilfe ausschließlich von pädagogischem Fachpersonal übernommen. Dies ist auch in der Konzeption des Kreisjugendamtes vorgegeben.

Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte und Zusatzqualifikationen der einzelnen Mitarbeiter*innen der AEH im fam futur auf der Wildnis Pädagogik, den Frühen Hilfen (frühkindliche Entwicklung), dem alltagsorientierten Arbeiten und Handeln, der Systemischen Beratung und Therapie sowie der Systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

2 Rückblick im Jahr 2024

Den Arbeitsbereich AEH gibt es im Verein Kinder- und Jugendhilfe seit mittlerweile über 15 Jahren. Die Mitarbeiter*innen haben in dieser Zeit viele Standards und Qualitätssicherungselemente erarbeitet und umgesetzt. Der Bereich ist gut etabliert und wird beim Kreisjugendamt als kompetenter Kooperationspartner geschätzt. Auch die Einbindung ins Gemeinwesen ist nach wie vor sehr gut.



Es fanden wieder zahlreiche Aktionen im Jahr 2024 statt. Unter anderem ging es zur Experimenta nach Heilbronn, ins Planetarium, in einen Tierpark, zum Schlittschuhlaufen, ins Kino, in einen Freizeitpark und ins Hallen- und Freibad. Oft wurden auch die Räumlichkeiten des Familienzentrums genutzt. Sei es bei Back,- und Kochaktionen, zum Basteln und Werken sowie Entspannen im Snoezelen Raum.

Im Jahr 2024 wurde die Unterstützung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMA) aus Afghanistan und Syrien, die in Murrhardt im alten Schumm-Stift untergebracht sind weitergeführt. Dabei handelt es sich um eine vorläufige Unterbringung, durch das Jugendamt initiiert. Dort lebten zehn männliche Jugendliche aus verschiedenen Ländern. Da der Verein Kinder- und Jugendhilfe keine stationären Angebote hat, übernahmen wir hauptsächlich die Gestaltung von Freizeitaktivitäten. Es ging zum Klettern, ins Hallenbad oder zum Kegeln. Ende Mai konnten alle Jugendliche stationär in Wohngruppen untergebracht werden.

Ein besonderer Vorteil der Ambulanten Erziehungshilfen im Familienzentrum ist die gute Infrastruktur, räumliche Nähe und gute Kooperation mit anderen Bereichen. In Einzelfällen kann so unkompliziert und gezielt Kontakt zu weiteren Angeboten und Hilfen hergestellt werden. Auch kann die





Hilfe durch gute Vernetzung mit vorhandenen Angeboten der Jugendhilfe, wie Sozialer Gruppenarbeit und INSEL profitieren.

Die Ambulanten Erziehungshilfen begleiteten im Jahr 2024 mit zehn Mitarbeiter*innen insgesamt 40 Familien (18 EBST, 15 SPFH, 7 FAH)

3 Zielgruppe

Das Leistungsangebot richtet sich an Familien, die aufgrund der persönlichen Lebensgeschichte ihrer Mitglieder Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags, insbesondere bei der Erziehung ihrer Kinder, benötigen.

Neben Erziehungs- und Beziehungsschwierigkeiten sind diese Familien oft mit weiteren, unterschiedlichen Problemen und Krisen (z.B. Überlastung, Trennungssituation, Suchtgefährdung, Behinderungen, mögliche Fremdunterbringung eines Familienmitglieds und ähnliches) belastet. Gesellschaftliche Faktoren wie z.B. materielle Notlagen, unzureichende Wohnverhältnisse oder soziale Isolation verschärfen oder bedingen häufig die familiären Schwierigkeiten. Bei vielen Familien liegt eine Anhäufung verschiedener Problemlagen vor. Dennoch bilden die Adressaten der Ambulanten Erziehungshilfen einen bunten Querschnitt der Gesellschaft durch unterschiedlichste Familienmodelle, Bildungsstand, Einkommen und Nationalitäten.

4 Inhaltlicher Verlauf der Hilfe

In der sozialpädagogischen Familienhilfe ist der Hilfeverlauf meist folgender:

Die Familie stellt beim Sozialen Dienst des Kreisjugendamtes einen Antrag auf Hilfe zur Erziehung. Da es sich um eine freiwillige Hilfe handelt, müssen sich die Familienmitglieder auf die Hilfe einlassen können.

Sechs Wochen nach Beginn der Hilfe findet der erste gemeinsame Hilfeplan statt. Hier werden klar die Ziele benannt, an denen die Familie mit Hilfe der Sozialpädagogischen Familienhelfer*in arbeiten möchte. Während der Hilfe werden diese Ziele überprüft und angepasst. In der FAH und der EBST sind die Abläufe ähnlich.

Der Fokus liegt besonders auf:

- Aktivierung der Ressourcen innerhalb der Familie
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Beteiligung der einzelnen Familienmitglieder und Achtung deren Autonomie
- Familienzentriertes Arbeiten, mit System Familie (bei SPFH und FAH)
- Daten- und Vertrauensschutz (Schweigepflicht)
- Wertschätzung der möglichen Leistungen der einzelnen Familienmitglieder
- Bedarfsorientierung, wie sie im Hilfeplan vereinbart wurde
- Unterstützung vor Ort, in den Räumen der Familie, im Familienalltag
- Achtung von Nähe – Distanz
- Aufbau eines Unterstützernetzes
- Befähigung der Eltern trotz schwieriger Situationen Handlungskompetenz (wieder) zu erlangen (bei SPFH und FAH)



INSEL (Intensive Sozialpädagogische Erziehung im Lebensfeld)



Bild 1: Kai Schulz (FSJ), Laura Gentner, Franziska Modler, Maike Kugler

Bild 2: Franziska Modler, Verena Reiser (FSJ), Laura Gentner, Maike Kugler

Bild 3: Maike Kugler, Franziska Modler, Felicitas Geist (FSJ), Laura Genter

Theodor-Körner-Str. 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-133

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: insel@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	34
2	Entwicklungen, Ziele und Besonderheiten im Jahr 2024.....	34
3	Zielgruppen und Statistik.....	36
3.1	<i>Zielgruppe</i>	<i>36</i>
3.2	<i>Statistische Daten im Jahr 2024.....</i>	<i>37</i>



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die INSEL bietet Kindern und Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit Elternhaus, Jugendamt und Schule Möglichkeiten zur gezielten Förderung ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Fähigkeiten. Der ganzen Familie wird dadurch Hilfestellung und Entlastung in der Alltagsbewältigung geboten.

Die INSEL ist eine Hilfeleistung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz § 32 SGB VIII und fällt unter den Begriff Tagesgruppe. Das Kreisjugendamt ist somit Kosten- und Entscheidungsträger für die Gewährung eines INSEL-Platzes.

Drei pädagogische Fachkräfte arbeiten zu insgesamt 255 % mit einer FSJ - Stelle in der INSEL.

2 Entwicklungen, Ziele und Besonderheiten im Jahr 2024

Durch die modularisierte Form der Tagesgruppe entsteht die Möglichkeit den hilfeempfangenden Familien ein passgenaues Angebot für die einzelnen Jugendhilfemaßnahmen zu bieten.

Dazu wurden verschiedene Modulbausteine angeboten:

- Ankommen und Mittagessen,
- Lernförderung,
- Kleingruppenarbeit, Großgruppenarbeit, Einzelförderung,
- Eltern- und Familienarbeit.

Diese Bausteine waren auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und wurden in den Hilfeplangesprächen überprüft.

Das täglich mit frischen Zutaten gekochte Mittagessen des Küchenteams bildete weiterhin eine wichtige Grundlage für das Thema Essen und Ernährung.

Durch die drei Mitarbeiterinnen hatte die INSEL Zugang zu verschiedenen Denkansätzen und Methoden. So wurden die Kinder beispielsweise durch kreative, handwerkliche und sportliche Angebote gefördert. In diesem Jahr wurden wir von unterschiedlichen FSJler*innen unterstützt. Kai Schulz bereicherte das Team von Juli 2023 bis Ende März 2024 und Verena Reiser unterstützte das Team von März 2024 bis Ende August 2024.

Im September 2024 durften wir Felicitas Geist im Team der INSEL begrüßen.

In der Gruppenzeit wurde vermehrt darauf Wert gelegt, dass offene Angebote im Freien gestaltet und die Kinder in sportliche Aktivitäten eingebunden wurden. Themenbezogene Angebote fanden durch Kreativtage oder Ausflüge statt, diese waren an den Jahreszeiten und Interessen der Kinder orientiert. Die Angebote umfassten Themen wie beispielsweise den ökologischen Fußabdruck, gesunde Ernährung, Mülltrennung und den Umgang mit Sozialen Medien. Die sogenannten Mädchen- und Jungen-Tage sind geschlechtsspezifische und gruppenübergreifende Angebote, die im gesamten Verein von den Fachkräften organisiert und mit den Kindern in Form von Ausflügen oder Aktivitäten umgesetzt wurden.





Dieses Jahr fanden zwei INSEL-Freizeiten im Mai und im August statt. Die erste Freizeit ging über vier Tage in die Voralbregion Owen. Dort gab es einiges zu entdecken. Wir waren an einer Felswand klettern, im Tierpark und im Freilichtmuseum Beuren. Wetterbedingt mussten einige geplante Aktivitäten spontan nach innen verlegt werden, weshalb es für die Kinder zudem in den Funpark und in ein Erlebnisbad ging.

Die zweite Freizeit führte uns nach Hechingen in die Nähe der Burg Hohenzollern. In einer kleinen Pfadfinder Hütte machten wir Bekanntschaft mit einem Siebenschläfer, den die Kinder kurzerhand *Leopold* taufte. Die Kinder durften ihren Mut in einem Klettergarten beweisen, sich in einem Erlebnisbad auspowern und den Berg mit der Sommerrodelbahn hinabsausen. Auch ein platter Reifen konnte die Stimmung nicht drücken.



Regelmäßige Ferienprogramme sind fester Bestandteil des INSEL Alltags und ermöglichen größere Ausflüge. Hierbei werden die Wünsche der Kinder mitberücksichtigt. 2024 besuchte die INSEL unter anderem die Experimenta in Heilbronn, die Wilhelma, das F3 Freibad in Fellbach, die Sommerrodelbahn in Kaisersbach, den Streichelzoo des SG Sonnenhofs in Aspach, Spielplätze in der Region und unternahm eine Bootsfahrt auf dem Ebnisee. Weitere Highlights waren die Inselübernachtungen, an denen die Kinder mit voller Begeisterung teilgenommen haben.



In der Vorweihnachtszeit wurde in diesem Jahr fleißig gebacken. Zusätzlich gab es jeden Tag eine Adventsgeschichte, bei der das Öffnen des Adventskalenders nicht fehlen durfte.

Die INSEL-Weihnachtsfeier fand 2024 gemeinsam mit allen Kindern statt. Dabei wurden die auswendig gelernten Weihnachtsgedichte vorgetragen, gemeinsam gekocht und Plätzchen gegessen. Der Besuch des Weihnachtsmanns und die anschließende Bescherung stellte das Highlight des Tages dar.



3 Zielgruppen und Statistik

3.1 Zielgruppe

Die INSEL hat grundsätzlich Kinder und Jugendliche aufgenommen, die aufgrund ihrer problematischen Familien- und Lebenssituation mit sich und/oder ihrer Umwelt (Familie, Schule, Freundeskreis) in Konflikt geraten sind.

Die Entwicklungspotentiale der Kinder und Jugendlichen lagen im Sozialverhalten (z.B. Beziehungs-, Konflikt- und Gruppenfähigkeit) und im Vergleich mit Gleichaltrigen in den psychischen, motorischen, emotionalen und sprachlichen Kompetenzen.

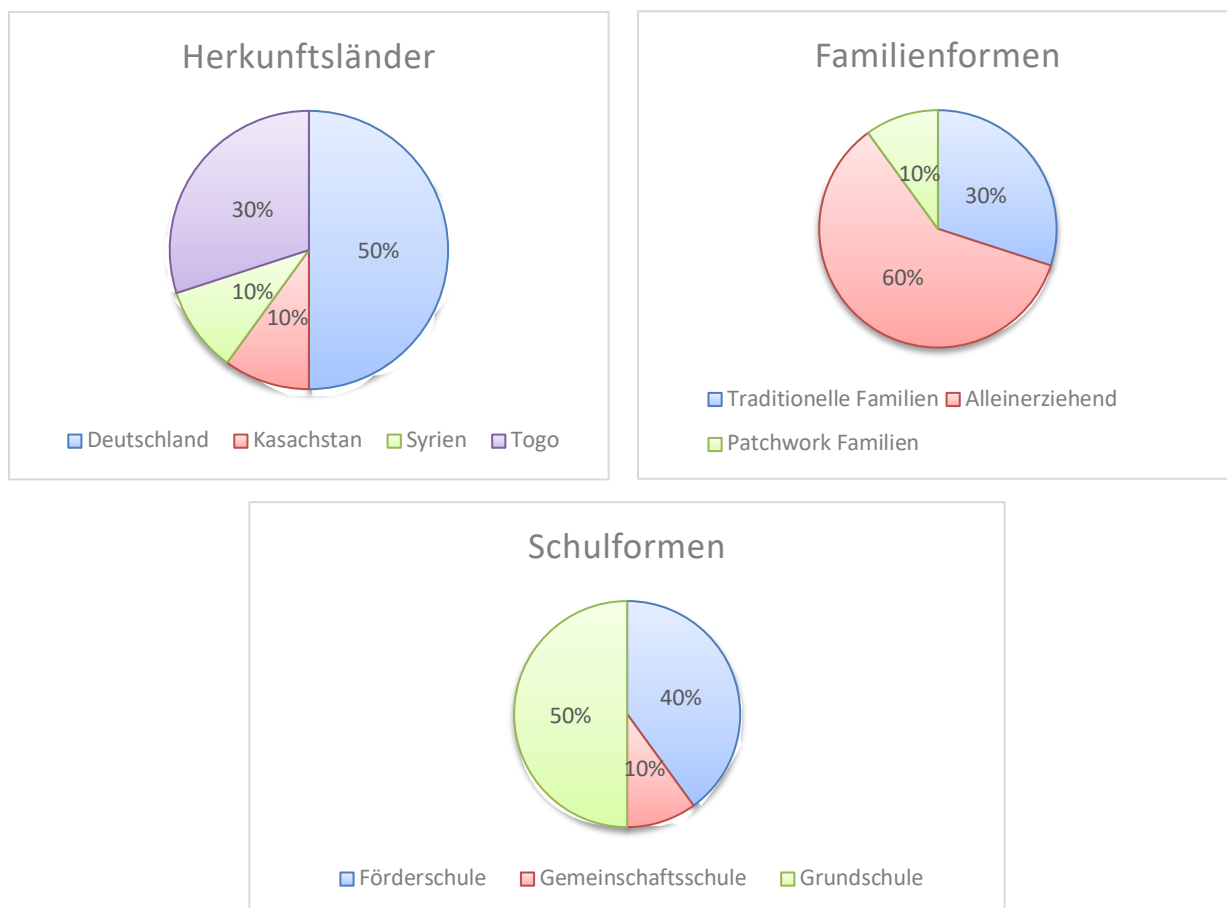
Die Familien konnten Problemen, wie materielle oder psychische Belastungen, Traumatisierungen, Krankheiten, Sucht, Gewalterfahrungen, Trennungserlebnisse oder einem fehlenden sozialen Netz ausgesetzt sein. Daraus entstanden für die Kinder oftmals Vernachlässigungen im emotionalen und/oder im Versorgungsbereich sowie ein Mangel an Struktur und Verbindlichkeit.



3.2 Statistische Daten im Jahr 2024

(Stand vom 31.12.2024; die Daten beziehen sich jeweils auf alle im Jahr 2024 betreuten Familien).

Es fanden bis zum Jahresende 2024 sieben Neuaufnahmen und eine Ablösung statt. Insgesamt wurden im Jahr 2024 elf Familien begleitet.





Integrationshilfen / Schulbegleitung



Ingrid Hamann, Sabine Aspacher, Eva Marggraf
Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-0
Fax: 07191 / 3419-155
Mail: info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	39
2	Zielgruppen und Statistik.....	39
2.1	Ziele/Rolle	39



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesetzlich ist diese Form der Hilfe im §35a SGB VIII als Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder verankert. Die Finanzierung erfolgt durch das Kreisjugendamt oder durch das Kreissozialamt.

Antragsteller sind meist die Sorgeberechtigten oder die Schüler*innen (z.T. mit Hilfe der Institution) oder in Einzelfällen die Institution (in Absprache mit den Sorgeberechtigten).

Als *seelisch behindert* oder *von einer Behinderung bedroht* gelten junge Menschen dann, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate vom für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist, oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

2 Zielgruppen und Statistik

Zielgruppe für Integrationshilfen waren auch 2024 Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Einschränkungen beim Schulbesuch auf unmittelbare und individuelle Unterstützung angewiesen sind, um diese zur Erfüllung der Schulpflicht in den Klassenverband und die Schulgemeinschaft integrieren zu können.

Hierzu konnten gehören: Schüler*innen mit Teilleistungsstörungen (LRS und RS), FASD, Autismus (Asperger-Syndrom), Hyperkinetische Störungen (ADS, ADHS), Störungen des Sozialverhaltens, sowohl emotionale Störungen als auch Bindungsstörungen, Tic-Störungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, psychische Erkrankungen (Depression, Angst- und Zwangsstörungen, etc.).

Insgesamt wurden im Jahr 2024 sechs Jungen und zwei Mädchen mit ihren Familien begleitet.

2.1 Ziele/Rolle

- Unterstützung bei der Organisation des täglichen Schulablaufes der Schüler*innen soweit notwendig, jedoch so wenig wie möglich
- Gegebenenfalls anfallende Pflegetätigkeiten
- Unterstützung im sozialen Bereich: Je nach Kind muss es in den Klassenverband integriert werden oder das Aggressionspotential muss gesteuert werden. Auch bietet der Schulbegleiter dem Kind Auszeiten, während denen Probleme und Verhaltensalternativen aufgearbeitet bzw. besprochen werden
- Die Aufgaben in der Schulbegleitung sind abhängig von den individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen. Es ist eine hohe Flexibilität und Anpassung an die Gegebenheiten notwendig
- Wenn es das Krankheitsbild erlaubt, sollen alle Maßnahmen zu einer möglichst großen Selbstständigkeit der Schüler*innen führen

Die Schulbegleitung ist in erster Linie den Schülern zugeordnet, nicht einer Schülergruppe. Es gilt aber zu vermeiden, dass durch die individuelle Schulbegleitung dem Kind/Jugendlichen in der Klassengemeinschaft eine Sonderrolle zugewiesen wird, da dieser Sonderstatus exkludierende Wirkung haben kann. Wenn die Schulbegleitung inklusiv wirken soll, kann der Auftrag bei der Leistungserbringung oft nicht auf die Arbeit mit einem einzelnen Kind oder Jugendlichen beschränkt sein. Schulbegleitung ist Bestandteil eines ganzheitlichen Schul- und Unterrichtskonzeptes. Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen und Schulbegleiter*innen wichtig.

Mobile Jugendarbeit



v.l.n.r.: Dirk Rohoff, Ronja Weller

Mühlstraße 3
71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-153
Fax: 07191 / 3419-155
Mail: mobilejugendarbeit@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	41
2	Ziele, Entwicklungen und Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2024.....	41
3	Zielgruppen und deren Lebenslage/Situation.....	42
4	Arbeitsbereiche	42
4.1	Streetwork	42
4.2	Allgemeine Kontaktzeit	43
4.3	Einzelfallhilfe.....	43
4.4	Angebote für Cliques und Gruppen	43
4.4.1	Sportangebot in der Sporthalle Katharinenplaisir.....	43
4.4.2	Mädchentreff im Jugendhaus	44
4.4.3	Mädchenzeit	44
4.4.4	Jungsclique	44
4.4.5	Neue Jungsclique	45
4.4.6	Projekt Rap ´n´ Dance	45
4.4.7	Einzelne Aktionen	46
4.5	Gemeinwesenarbeit	46
5	Ausblick 2024	47

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit ist ein anwaltschaftliches, parteiliches, lebenswelt- und adressatenorientiertes Arbeitsfeld der Jugendhilfe. Sie vereint in einem sozialpädagogischen Handlungskonzept unterschiedliche Handlungsansätze und -prinzipien der Sozialarbeit: Aufsuchende Arbeit (Streetwork), Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit.

Mobile Jugendarbeit realisiert im Sinne von §1 SGB VIII in Verbindung mit §9 SGB VIII, die in §13 SGB VIII verortete Jugendsozialarbeit mit dem Bezug auf §11 SGB VIII.

Mobile Jugendarbeit leistet einen Beitrag zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und schafft Voraussetzungen für die freie Entfaltung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, insbesondere für junge Menschen, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Das Team der Mobilen Jugendarbeit besteht aus Ronja Weller und Dirk Rohoff und ist damit paritätisch und mit 200 % besetzt.

2 Ziele, Entwicklungen und Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2024

Das neue Team der Mobilen Jugendarbeit war zu Beginn von 2024 circa ein halbes Jahr alt und so lag auch weiterhin der Schwerpunkt im Bekanntmachen der Arbeit und des Teams bei den Jugendlichen. Die Kooperationen mit verschiedenen sozialen Institutionen des Rems-Murr-Kreises wurden persönlich aufrechterhalten und vertieft.

Die Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2024 mit den Adressat*innen der Mobilen Jugendarbeit umfassten die Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche, in der über 1000 Bewerbungen geschrieben wurden, sowie weitere Themen rund um die Existenzsicherung. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit den Jugendlichen war die Hilfe beim Ausfüllen von Dokumenten sowie bei sonstigen persönlichen Themen. Infolgedessen konnten viele Jugendliche in Ausbildungen und Arbeit vermittelt und bei anderen Themen unterstützt werden.

Auch neue Gruppenangebote fanden in der Mühlstraße statt. Mit dem Einbau der Heizung im großen Aufenthaltsraum im September, kann der Raum nun auch in den kalten Monaten genutzt werden.

Die offenen Angebote wurden einerseits von Jugendlichen in Anspruch genommen, die an der Cliquen- und Gruppenarbeit teilnahmen und andererseits von Jugendlichen, die keiner festen Gruppe oder Clique angehörten und somit der Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit über Einzelfallhilfe und Streetwork bestand.

Die Sozialen Medien wurden weiterhin zur Informationsvermittlung und Kontaktaufnahme genutzt. So konnten die Jugendlichen über die Räume, die Gruppenangebote und einzelne Aktionen informiert werden. Auch der Newsletter der Mobilen Jugendarbeit für alle Fachkräfte und Interessierte informiert weiterhin über die aktuellen Angebote und Themen der Mobilen Jugendarbeit.

3 Zielgruppen und deren Lebenslage/Situation

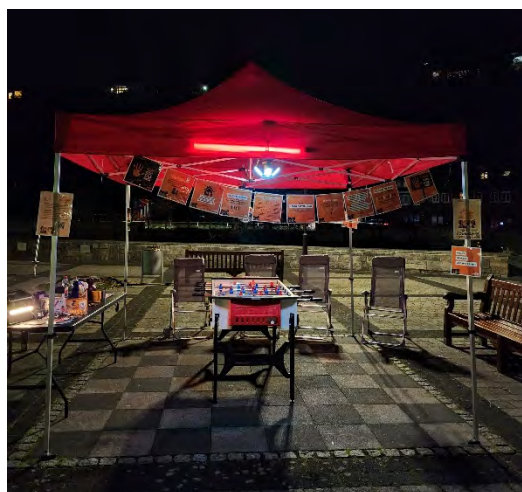
Mit der Mobilen Jugendarbeit wurden im Jahr 2024 ca. 200 Jugendliche im Alter von 10-27 Jahren aus Backnang und naher Umgebung erreicht. Überwiegend männliche Klienten (ca. 73%), jedoch weiterhin auch viele weibliche Klientinnen konnten unterstützt und beraten werden. Die Adressat*innen sind multikulturell, teilweise mit Fluchterfahrung und auf unterschiedlichen Schulen in Backnang. Besonders Jugendliche, die ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht bzw. die von anderen herkömmlichen Einrichtungen nicht mehr erreicht werden und im Stadtteil präsent sind gelten als Adressat*innen.

4 Arbeitsbereiche

4.1 Streetwork

Die Mobile Jugendarbeit führte im Rahmen ihrer Arbeit Streetwork durch. Folgende Treffpunkte wurden im Innenstadtbereich häufig aufgesucht: Grabenstraße und Biegel, Fußgängerzone, Bleichwiese, Bahnhof, Uferpromenade der Murr. So gab es in diesem Jahr Gespräche mit der Stadt Backnang über Situationen an öffentlichen Plätzen.

Teil der aufsuchenden Arbeit ist weiterhin das *Mobile Jugendhaus*. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Jugendhauses Treffpunkt 44 wird immer montags von 17:30 bis 20:00 Uhr am Willy-Brandt-Platz ein Treffpunkt für Jugendliche angeboten. Dabei wurde ein Pavillon mit Stühlen, eine mobile Tischtennisplatte sowie ein Tischkicker aufgestellt. An



heißten Sommerabenden wurde Wassereis verteilt und im Winter gab es Tee. Pro Abend konnten zwischen fünf und 20 Jugendliche erreicht werden. Dabei waren bekannte, aber auch neue Gesichter. Die Anlaufstelle wurde zum Spielen, Chillen, Kennenlernen, für Gespräche und auch zur Terminvereinbarung genutzt.

Im Rahmen der Aktionstage „Orange the World“ stand das Mobile Jugendhaus unter dem Motto „Stopp Gewalt gegen Frauen“, wobei das Thema mit den Jugendlichen bei Tee und Orangen besprochen wurde.

4.2 Allgemeine Kontaktzeit

Die Allgemeine Kontaktzeit hat das Ziel, ein niederschwelliges Beratungsangebot für alle Jugendlichen zu offerieren. Die Jugendlichen, die dieses Angebot wahrnahmen, sind bereits seit einiger Zeit bei der Mobilen Jugendarbeit angebunden, waren zum Teil auch Mitglieder*innen einer Gruppe oder wurden von bereits bekannten Jugendlichen mitgebracht.

Die Nachmittage wurden für Freizeitaktivitäten wie z.B. Tischfußball, Tischtennis oder Darts genutzt. Es gab Zeit für Diskussionen und auch Einzelgespräche, welche den Weg zur Einzelfallhilfe geebnet haben. Ebenso nutzten die Jugendlichen die PCs, um Bewerbungen zu schreiben. Auch das neue Angebot, Bewerbungsfotos in der Mühlstraße machen zu können, wurde weiterhin gut angenommen.

4.3 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe und Beratung durch die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit wurde auch im Jahr 2024 von den Jugendlichen in großem Maße genutzt, d.h. die Jugendlichen kamen mit Anfragen aus allen Lebensbereichen auf die Mitarbeitenden zu. Themenschwerpunkte der Einzelfallhilfe waren grundsätzlich die Unterstützung und Begleitung während der Bewerbungs- und Ausbildungsphase. Zudem fanden Unterstützungsleistungen hinsichtlich strafrechtlicher und familienrechtlicher Inhalte statt. Dahingehend wurden die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit auch im Bereich der Weitervermittlung der Adressat*innen an gesonderte Stellen und Institutionen (z.B. Rechtsanwaltskanzleien, Drogenberatungsstellen, Ausländeramt, Jugendamt, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter usw.) tätig. Begleitende Termine zu diesen wurden ebenfalls durchgeführt. Die Einzelfallhilfe kann spontan während der allgemeinen Kontaktzeit oder mit einem vorab ausgemachten Termin wahrgenommen werden. In diesem Jahr kamen rund 100 Jugendliche zu knapp 300 ausgemachten Terminen.

4.4 Angebote für Cliquen und Gruppen

4.4.1 Sportangebot in der Sporthalle Katharinenplaisir

Kern: 70 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 24 Jahren

Seit dem Jahr 2009 bietet die Mobile Jugendarbeit ein niederschwelliges Sportangebot in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst in der Sporthalle Katharinenplaisir an. Die Kooperation wurde 2024 aus personellen Gründen leider beendet. Zwei Honorarkräfte begleiteten auch dieses Jahr das Fußball-Angebot. Die „Freitagshalle“ ist nach wie vor sehr etabliert und wird sowohl von bekannten als auch immer wieder von neuen Jugendlichen besucht.

Von 16.30 bis 17.30 Uhr ist das Angebot für die jüngeren Adressat*innen (10 bis 13 Jahre), von 17.30 bis 18.30 Uhr für die Mittleren (14 bis 15





Jahre). und von 18.45 bis 19.45 Uhr für die Älteren (ab 16 Jahre). Dieses Angebot war ein offenes Angebot und die Klientel war multikulturell und ging auf unterschiedliche Schulen in Backnang. Durchschnittlich waren pro Termin insgesamt 26 Jugendliche da.

Beim letzten Termin vor den Sommerferien wurde traditionell im Plattenwald gegrillt, Fußball und andere Spiele gespielt.

Zum Jahresende fand ein kleines Fußballturnier für die *kleine* und *mittlere* Gruppe statt. Neben dem ersten, zweiten und dritten Platz wurde auch das Team gekürt, das am fairsten gespielt hat.

4.4.2 Mädchentreff im Jugendhaus

Kern: 12 Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren

Seit 2013 bietet die Mobile Jugendarbeit zusammen mit dem Jugendhaus Treffpunkt 44 einen Mädchentreff an. Inhalte waren Freizeitangebote wie gemeinsames Kochen, gemeinsames Erleben in einer Gruppe und kreative Tätigkeiten sowie Tanzen. Der Zulauf zum Angebot ist nach wie vor gut und es kommen immer wieder neue Besucherinnen dazu.

4.4.3 Mädchenzeit

Kern: 5 Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren

An jedem zweiten Montag im Monat kann die Mädchenzeit für Mädchen ab 14 Jahren nach einer längeren Pause wieder starten. Inhalte waren kreative Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele, Koch- und Backaktionen. Das kreative Angebot stärkte die Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Kreativität. Sie gestalteten das Programm inhaltlich mit.

4.4.4 Jungsclique

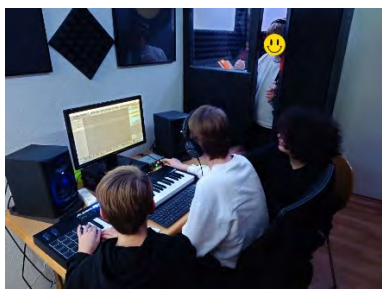
Kern: 4 Jungs im Alter von 16 bis 18 Jahren

Die Jungsclique trifft sich seit 2020 bei der Mobilen Jugendarbeit. Durch Schulwechsel und Ausbildungsbeginn treffen sich die vier Jungs im Alter von 16 bis 18 nun nicht mehr wöchentlich, sondern monatlich.

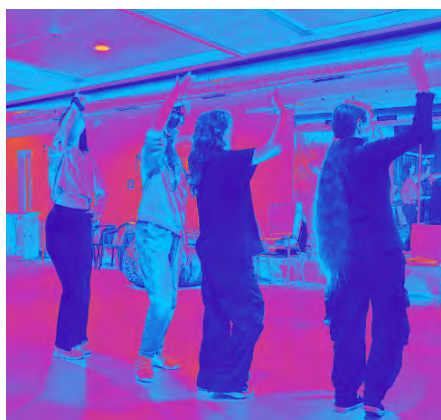
Bei dieser Gruppe stand vor allem das gemeinsame Kochen und Essen im Vordergrund. Zudem wurde den Jugendlichen durch diesen Kontakt weitere Unterstützung, vor allem im Übergang Schule Beruf angeboten und ein Übergang zur Einzelfallhilfe war gegeben. Die Clique nimmt auch an offenen Angeboten der Mobilen Jugendarbeit wie an der Freitagshalle oder an Ausflügen teil. Sie nutzen außerdem regelmäßig das Tonstudio.

4.4.5 Neue Jungsclique

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Mörikeschule konnten wir dieses Jahr eine neue Jungsclique an die Mobile Jugendarbeit anbinden. Momentan besteht diese Gruppe aus neun Jugendlichen im Alter von 12 bis 13 Jahren. Auch hier stehen neben dem gemeinsamen Kochen und Essen, kreative Angebote und gemeinsame Spiele im Vordergrund. Aber auch der Austausch über den Alltag der Jugendlichen und die Planung gemeinsamer Aktionen findet statt. Zudem konnten die Jugendlichen das neue Tonstudio und den Proberaum nutzen. Im kommenden Jahr sollen auch Ausflüge und ggf. die Teilnahme an der Murr Regatta stattfinden.



4.4.6 Projekt Rap ´n´ Dance



Über eine Projektfinanzierung des Kreisjugendreferats sowie mit einer Spende der Eberhard-Gläser-Stiftung, konnte die Mobile Jugendarbeit ein Projekt realisieren, welches die Kreativität der Jugendlichen im musikalischen Sinne fördert. Das Projekt bestand aus zwei Teilbereichen. Zum einen gab es ein wöchentliches Tanzangebot für Mädchen, bei welchem sie mit einer professionellen Tanzlehrerin unterschiedliche Tanzrichtungen ausprobieren konnten. Nach der Tanzstunde konnten die Mädchen gemeinsam essen und sich zu Themen austauschen, die sie im Alltag beschäftigen.

Der zweite Teil des Projekts bestand aus dem Bau eines Tonstudios, in dem die Jugendlichen ihre eigene Musik aufnehmen können. Gemeinsam mit den



Jugendlichen wurde der Raum geplant, eine Aufnahmekabine gebaut und mit der notwendigen Technik ausgestattet und dekoriert. Momentan bietet das Studio an einem festen Abend in der Woche die Möglichkeit eigene Musik aufzunehmen. Aber auch in den anderen Gruppen wird es genutzt, um Lieder oder auch Podcasts aufzunehmen.



4.4.7 Einzelne Aktionen

Ausflug in den Herbstferien

In den Herbstferien wurde ein Tagesausflug in den Erlebnispark Tripsdrill für Jugendliche angeboten. Am Dienstag machten sich sechs Mädchen und sieben Jungs zwischen 12 und 16 Jahren gemeinsam mit den beiden Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit auf den Weg. Mit einem Bollerwagen voller Proviant wurde der Erlebnispark unsicher gemacht. Das schöne Wetter war perfekt für die Jugendlichen, um die Achterbahnen und andere Fahrgeschäfte ausgiebig zu fahren.



Mädchentage des AK Mädchen*

Der interne Arbeitskreis Mädchen* des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. bot den Mädchen aus verschiedenen Bereichen im Juni einen Ausflug zum Waldspielplatz an. Am Spielplatz wurden Würstchen gegrillt und Stockbrot über dem selbstgemachten Feuer gebacken. Das gute Wetter wurde genutzt und mit dem Wasser aus dem Bach gab es eine kleine Wasserschlacht. Von der Mobilen Jugendarbeit waren sechs Mädchen mit dabei.



Auch im Herbst gab es einen Mädchen*tag. Es kamen circa 20 Mädchen zwischen 8 und 15 Jahren aus den Bereichen Sozialpädagogische Gruppen, Ambulante Erziehungshilfe, Insel (intensive pädagogische Erziehung im Lebensfeld) sowie der Mobilen Jugendarbeit ins fam futur. Der Nachmittag fand ganz unter dem Motto „Do it yourself“ statt. Dabei konnten nach einem gemeinsamen Mittagessen verschiedene Stationen durchlaufen werden, wie Taschen bemalen, Glitzertattoos, Serviettentechnik und T-Shirts batiken.

4.5 Gemeinwesenarbeit

- Initiierung des Netzwerktreffens der Mobilen Jugendarbeit Backnang
- Vorstellung in Schulklassen
- Teilnahme an Arbeitskreisen (AK MJA, Netzwerk Integration - AK Jugendliche Migranten, AK Jungen, AK Mädchen*, AK Gender, AK Mädchen* vereinsintern, AK Existenzsicherung vereinsintern, Qualitätszirkel)
- Mitgliedschaft und Mitwirkung bei „Backnang verbindet“ und dem Stadtjugendring
- Teilnahme am ersten Vereinsdorf auf dem Willy-Brandt-Platz
- Zeitungsinterview für die BKZ-Reihe „Wie sicher ist Backnang?“
- Kooperationsgespräche mit Jugendmigrationsdienst, Offener Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit der Berufsschule, Horizont etc.

- Teilnahme an der interkulturellen Woche mit einem Tanzangebot für Mädchen in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst und dem Jugendhaus sowie mit einem Fußballturnier im Rahmen der Freitagshalle in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst
- Teilnahme am „Sozialen Markt“ des Berufsschulzentrums und am „Stadtspiel“ der Mörike-schule
- Mitwirkung am Mädchenaktionstag im Jugendhaus Treffpunkt 44
- Aktionen im Rahmen der „Orange the World - Stopp Gewalt gegen Frauen“ - Kampagne im Rahmen des Mobilen Jugendhaus
- Zwei Angebote im Rahmen des städtischen Sommerferienprogramms: „Flöße bauen“ und „Kreativtag“



5 Ausblick 2024

Im nächsten Jahr soll das Auto, das vom Familienzentrum fam futur an die Mobile übergang, gezielt für die aufsuchende Arbeit, auch am Stadtrand, genutzt werden. Dadurch wollen wir neue Jugendliche erreichen, die sich nicht an den gängigen öffentlichen Plätzen aufhalten.

Die bestehenden Gruppenangebote werden fortgeführt und Ausflüge geplant. Auch Aktionen wie das Ferienprogramm sollen 2025 wieder stattfinden. Kooperationen wollen weitergeführt und teilweise vertieft werden, ebenso die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Fokus im Jahr 2025 soll mehr auf der Ausübung der vier Säulen der Mobilen Jugendarbeit liegen und damit weniger auf neuen Projekten. Dabei wird nach wie vor auf die Bedarfe der Jugendlichen geachtet.

Integrationsmanagement



v.l.n.r: Fatima Sbayti, Alessa Reichle, Rainer Haselbeck, Halil Altay, Jonas Häusermann (BFD), Elisabeth Krämer, Annika Lemke, Es fehlen: Philipp Schäfer, Tom Schreiber

Hohenheimer Str. 40, 71522 Backnang, Tel.: 07191/ 90358-17, Fax: 07191/ 90358-18

Mail: info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	49
2	Arbeitsbereiche	49
2.1	Integrationsmanagement	49
2.2	Sozialberatung	49
2.3	Belegungsmanagement	50
2.4	Facility-Management	50
3	Vernetzung und Kooperation	50
4	Projekte und Aktionen 2024	51
4.1	Spielenachmittag in der AU Gartenstraße 67	51
4.2	Faschingsumzug in Sulzbach an der Murr	51
4.3	Flurputzede in Kooperation mit der Sozialberatung der Stadt Backnang	51
4.4	Vorlese- und Bastelnachmittag	52
4.5	Kinderschminken auf dem Backnanger Straßenfest	52
4.6	Ausflug zur neuen Kugelbahn im Backnanger Plattenwald	52
4.7	Kinderfest der Stadt Backnang	53
4.8	Frauenfrühstück bei der interkulturellen Woche der Stadt Backnang	53
5	Statistische Daten im Jahr 2024 (Stand 31.12.2023)	53
6	Rückblick und Ausblick	54

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Integration und die Verbesserung von gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund stellt ein wichtiges Merkmal für gelungene Förderung innerhalb einer Kommune dar und ist eine gesamtstädtische Aufgabe. Das Integrationsmanagement (IM) begleitet Familien mit Fluchthintergrund in ihrer Integration. Es sollen Benachteiligungen ausgeglichen und Familien, die in schwierigeren Verhältnissen leben, möglichst früh und direkt erreicht und unterstützt werden. Eine weitere zentrale Funktion des IMs ist es, verlässlicher Ansprechpartner für die Zielgruppe zu sein. Die Aufgaben des IMs wurden von der Stadt Backnang an den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. übertragen.

Zusätzlich führt das IM, in enger Kooperation mit der Stadt Backnang, die Gebäudeverwaltung und das Belegungsmanagement für die Anschlussunterbringungen in der Hohenheimer Str. 40, im Etwiesenberg 11, in der Stuttgarter Str. 56, der Fabrikstr. 5/1, Am Schillerplatz 3 und in der Gartenstr. 67 durch.

Zum Stichtag 30.11.2024 wurden 203 Personen in den Anschlussunterbringungen (AU) direkt vor Ort durch das IM betreut. Menschen mit hoher Bleibeperspektive und Menschen mit anerkanntem Flüchtlingsstatus, die in Privatwohnungen im Backnanger Stadtgebiet wohnen, können ebenfalls in der Hohenheimer Str. 40 durch das Zentrale Integrationsmanagement (ZIM) beraten werden. Zum Stichtag 30.11.2024 nahmen 281 Personen dieses Beratungsangebot regelmäßig im Monat wahr.

Insgesamt fanden vom 01.01.2024 bis zum 30.11.2024 im Fachbereich Integrationsmanagement 2161 dokumentierte Beratungsgespräche statt.

2 Arbeitsbereiche

2.1 Integrationsmanagement

Das Integrationsmanagement berät Menschen nach den Vorgaben der VwV Integrationsmanagement. Die Beratungen werden durch Integrationspläne in den Schwerpunkten Arbeit, Wohnung, Sprache und Freizeit dokumentiert. Dabei werden die grundlegenden Daten der Personen erfasst, einschließlich ihrer Fähigkeiten und Qualifikationen. Die Integrationspläne unterstützen eine gelungene Integration. Menschen sollen laut VwV-Vorschrift maximal drei, in Ausnahmen vier Jahre, die Beratung des Integrationsmanagements in Anspruch nehmen. Es wird nicht mehr zwischen anerkannten, gestatteten und geduldeten Geflüchteten unterschieden. Das Integrationsmanagement ist angehalten, das Instrument des Case-Managements in den Fokus zu stellen und die Menschen schnell in „Regeldienste“ zu vermitteln.

2.2 Sozialberatung

Die Sozialberatung betrifft insbesondere alle Geflüchtete in den Anschlussunterbringungen (AUs) und wird für alle Fragen des täglichen Lebens unter der Prämisse der ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ niederschwellig und kultursensibel angeboten. Dies beinhaltet u.a. Antragstellungen und Unterstützung in jeglicher Form für Existenzsicherung, Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, Gesundheit oder Weiterleitung an entsprechende Stellen und Regeldienste. Bei Bedarf ist im Einzelfall z.B. bei Ämtergängen, Arztbesuchen

oder Hausbesuchen begleitende oder aufsuchende Arbeit möglich. Das Angebot richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Menschen und ist daher sehr flexibel gestaltet.

2.3 Belegungsmanagement

Die Stadt Backnang hat den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit dem Rechts- und Ordnungsamt der Stadt Backnang, die Anschlussunterbringungen an verschiedenen Standorten zu betreuen und zu verwalten. Daher übernimmt das Integrationsmanagement, in enger Zusammenarbeit mit den Unterkunftsmanagern des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis, die Koordination und Umsetzung der Neuzuweisungen aus den vorläufigen Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Rems-Murr. Bei Auszügen und den Start in den privaten Wohnraum unterstützt das Integrationsmanagement die Geflüchteten.

2.4 Facility-Management

Das Facility-Management sorgt für die Instandhaltung der Unterkünfte, die Verwaltung der Schlüssel, die Gebäudeprüfung, sowie regelmäßige Objektkontrollen und Behebung von Schadensmeldungen. Die Aufgaben umfassen vor allem die Überprüfung der technischen Einrichtung, Sicherheitseinrichtung und deren Wartung bzw. Beauftragung von Fachfirmen, in Abstimmung mit der Stadt Backnang an örtliche Handwerksbetriebe.

3 Vernetzung und Kooperation

Das Team des Integrationsmanagements, als Fachbereich des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V., kooperiert im Alltag in einem bewährten Netzwerk in Form von vielfältigen pädagogischen und sozialen Angeboten im eigenen Haus, sowie mit verschiedenen Akteuren im Raum Backnang.

Dadurch können Menschen mit Fluchthintergrund gut für die vorhandenen Hilfsmöglichkeiten im Raum Backnang sensibilisiert und in bereits bestehende Backnanger Angebote und Strukturen eingebunden werden.

Der Fachbereich Integrationsmanagement arbeitet eng mit den verschiedenen Ämtern der Stadt Backnang zusammen, um durch den gegenseitigen Austausch zu einer gelingenden Kooperationsarbeit zu gelangen.

In der täglichen Arbeit des Integrationsmanagements ist eine enge Zusammenarbeit und gute Vernetzung mit unterschiedlichen Akteuren unerlässlich, um den Bewohner*innen effektive Hilfestellungen zu geben. Dabei reichen die Vernetzungspartner von Ärzt*innen, über Anwält*innen, verschiedene Ämter bei der Stadt Backnang, dem Jobcenter Rems Murr bis hin zu dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis. Das IM steht auch mit Schulen, Kindergärten, sowie verschiedenen ehrenamtlichen Angeboten in engem Kontakt.

Die Mitarbeitenden des IM nahmen im Jahr 2024 an verschiedenen Arbeitskreisen und Projekten teil. Unter anderem an dem Arbeitskreis Jugendliche Migranten bzw. erwachsene Migranten, dem Regionaltreffen IM, der interkulturellen Woche, sowie an vereinsinternen Veranstaltungen wie dem hausinternen Arbeitskreis Existenzsicherung.

4 Projekte und Aktionen 2024

4.1 Spielenachmittag in der AU Gartenstraße 67

Im neu eröffneten Spielzimmer der AU Gartenstr. 67 wurde zum gemeinsamen Spielenachmittag eingeladen. Die verschiedenen Spielangebote wie z. B. das Nägel-Mosaik, Memory, Begriffe malen und erraten fanden großen Anklang.



4.2 Faschingsumzug in Sulzbach an der Murr



Am 13.02.2024 begleitete das Integrationsmanagement einige Familien, die in der AU Gartenstraße 67 leben, zum Faschingsumzug in Sulzbach an der Murr. Die Kinder genossen die Vorstellung der verschiedenen Faschingsgruppen, riefen „Narri, Narro“ und sammelten viele Süßigkeiten.

4.3 Flurputzede in Kooperation mit der Sozialberatung der Stadt Backnang

Bei der Flurputzete 2024 beteiligten sich Bewohner aus den Anschlussunterbringungen Backnang (IM) und Bewohner*innen der AUs der Sozialberatung der Stadt Backnang. Gemeinsam wurde im Bereich des Schillerplatzes, der Schillerschule und dem Bahnhofsparkplatz die Stadt Backnang von Müll befreit. Besonders war, dass die Flurputzete während des Fastenmonats Ramadan stattfand und alle Teilnehmenden anschließend bei einem großen Buffet das traditionelle *Iftar* im Begegnungscafé feierten.



4.4 Vorlese- und Bastelnachmittag



Im Rahmen des monatlichen Integrationsprojektes für Familien wurde ein Bastelnachmittag mit den jüngeren Kindern und deren Eltern veranstaltet. Später wurden mit den Schulkindern und deren Eltern verschiedene Kinderbücher angeschaut und vorgelesen.

4.5 Kinderschminken auf dem Backnanger Straßenfest

Zum Backnanger Straßenfest nahm das Integrationsmanagement zusammen mit den anderen Fachbereichen des Vereins Kinder und Jugendhilfe Backnang e. V. am 23. Juni 2024 am Kinderschminken teil. Das warme Wetter lockte eine Vielzahl an Familien an.



4.6 Ausflug zur neuen Kugelbahn im Backnanger Plattenwald

Zusammen mit den Familien aus der AU Gartenstraße 67 wurde die neue Murmelbahn direkt neben dem Wildtiergehege im Backnanger Plattenwald ausprobiert. Die Kinder nahmen sich dort kostenlos eine Holzkugel, um mit dieser an der Murmelbahn zu spielen. Da die Murmelbahn direkt neben dem Wildgehege liegt konnten die Kinder ebenfalls noch die Tiere füttern. Im Anschluss daran gab es eine Vesperpause auf dem Plattenwaldspielplatz, ehe es gemeinsam zurück in die AU Gartenstraße 67 ging.



4.7 Kinderfest der Stadt Backnang

Am 06.09.2024 nahmen einige Familien aus der AU Gartenstraße 67 zusammen mit der Sozialarbeiterin am Kinderfest der Stadt Backnang teil. Die verschiedenen Aktionen der teilnehmenden Backnanger Unternehmen wurden von allen begeistert angenommen. Es wurden Perlenarmbänder gebastelt, Fotoshootings gemacht, verschiedene Bewegungsparcours absolviert, Müll geangelt und vieles mehr. Besonders freuten sich die Kinder über viele kleine Preise, die es dabei zu gewinnen gab.

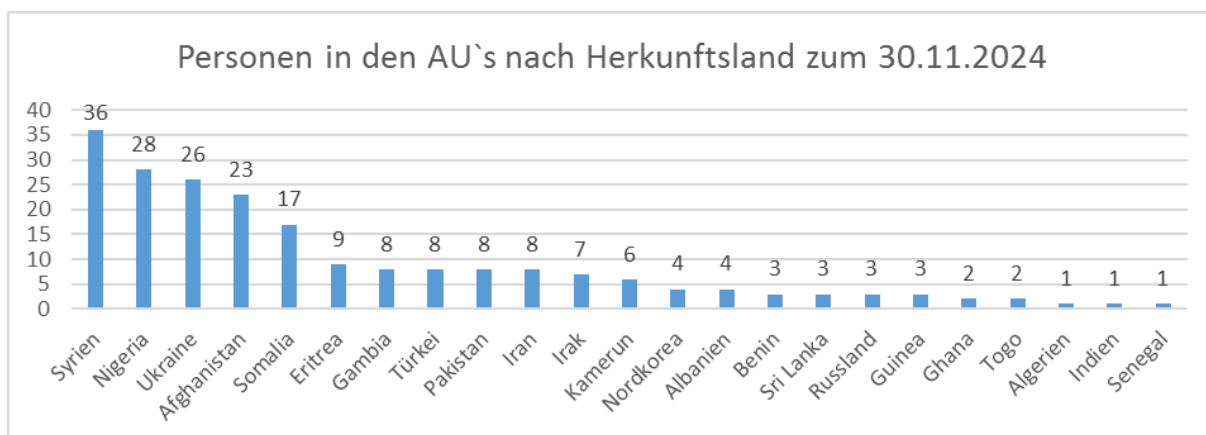


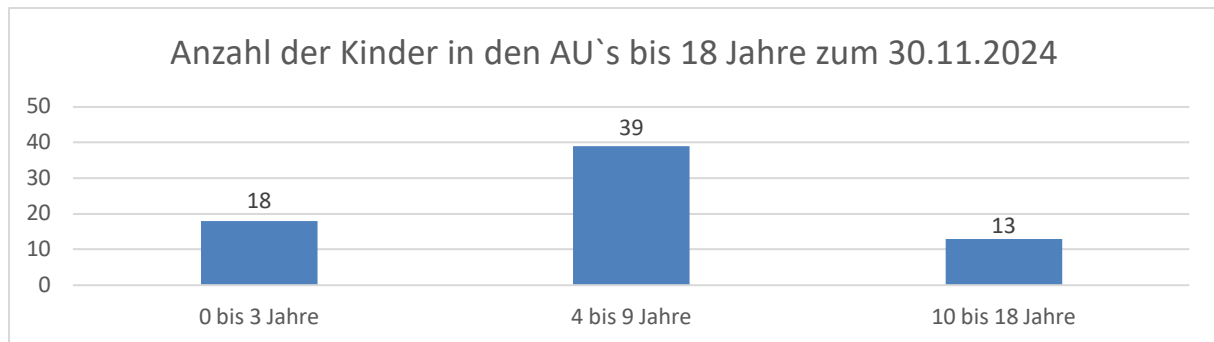
4.8 Frauenfrühstück bei der interkulturellen Woche der Stadt Backnang



Das Integrationsmanagement hat mit dem Kooperationspartner Stadt Backnang bei der Interkulturellen Woche das „Internationale Frühstück für Frauen“ in den Räumen des Familienzentrums fam futur des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V. organisiert. Es gab vielfältiges Essen und traditionelle Gerichte. Außerdem gab es ein Bastelangebot, bei dem die Frauen Kerzen mit Serviettentechnik verzierten.

5 Statistische Daten im Jahr 2024 (Stand 31.12.2023)





6 Rückblick und Ausblick

Zum Jahresende 2024 läuft der Vertrag zwischen der Stadtverwaltung Backnang und dem Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. aus. Daher endet auch der Fachbereich Integrationsmanagement des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V., da ab 01.01.2025 das Integrationsmanagement wieder direkt von der Stadtverwaltung Backnang ausgeübt wird.

Wir blicken zurück auf ereignisreiche Jahre, in denen wir durch unsere Arbeit einen maßgeblichen Teil zur Integration von Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Backnang beitragen konnten. Des Öfteren wurde das Integrationsmanagement vor neue Herausforderungen gestellt, welche gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern gemeistert werden konnten.

Um einen gelingenden Übergang zu schaffen, fand eine Übergabe zwischen den Mitarbeitenden des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. sowie allen involvierten Akteuren der Stadtverwaltung Backnang statt.

Der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. bedankt sich bei der Stadt Backnang für die langjährige Kooperation und wünscht der Stadtverwaltung Backnang gutes Gelingen für den neuen Aufgabenbereich.

Kita kunterbunt



v.l.n.r: Alexander Wolf, Sabine Aspacher, Marina Riegraf- Straub, Falk Stuhler, Claudia Hahmann, Jana Pohland, Michael Müller, Tina Schuster, Sophie Eckstein, Anabela Schlezak, Leonie Bauer, Özge Karaca, Caroline Arnold, Silvia Kasten, Evangelia Mamata, Maria Antoniou, Kyriaki Papadopoulou

Es fehlen: Sarah Müller-Carl, Arnold Munkácsi, Inga Herrmann, Josi Anacleto-Schneider, Theodora Tiftikoglou, Ursula Jaudes-Göz, Alina Meinzer, Ivana Lutz, Marlies Albrecht, Jessica Kliegl, Azra Abis, Maria Leone, Brit Alp, Renáta Gujik, Elif Nur Gezer

Theodor Körner- Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191/ 3419- 139 / 07191/ 3419- 137

Fax: 07191 / 3419-155

Mail: kita@kinderundjugendhilfe-bk.de



Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	57
2	Rückblick, Entwicklungen und Ausblick.....	57
2.1	<i>Rückblick</i>	<i>57</i>
2.2	<i>Entwicklungen.....</i>	<i>59</i>
2.3	<i>Ausblick.....</i>	<i>60</i>
3	Schwerpunkte	60
3.1	<i>Verpflegung</i>	<i>60</i>
3.2	<i>Landesprogramm Sprach-Kita</i>	<i>60</i>
3.3	<i>Kooperation TSG Backnang</i>	<i>61</i>
3.4	<i>Kooperation mit der Jugend-Musikschule.....</i>	<i>61</i>
4	Statistik	61

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Im ersten Stock des Familienzentrums fam futur befindet sich die Kindertagesstätte „kunterbunt“. Die Kindertagesstätte nimmt bis zu 80 Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt auf. Der Großteil unserer Plätze wird durch die zentrale Platzvergabe der Stadt Backnang, in Rücksprache mit der Kita-Leitung, und anhand der Warteliste vergeben.

Fünf der Krippenplätze und zehn Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren werden als Betriebskita-Plätze für die Firma Tesat-Spacecom geführt und somit auch durch diese belegt.

Eltern, die ihre Kinder bei uns anmelden, können zwischen mehreren auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Betreuungszeiten wählen:

- Verlängerte Öffnungszeit: werktäglich von 7:00 - 14:00 Uhr
- Verlängerte Öffnungszeit in Kombination mit einzelnen Tagen Ganztagsbetreuung an bis zu vier Nachmittagen bis 17:30 Uhr
- Ganztagsbetreuung: werktäglich von 7:00 - 17:30 Uhr

Grundlage für die pädagogische Arbeit in allen Kindertagesstätten in Baden- Württemberg ist der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg“. Wir ermöglichen den Kindern ihre kognitiven, emotionalen, gestalterisch-kreativen, kommunikativen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu entfalten. Damit dies gelingt schaffen wir die räumlichen, personellen und strukturellen Rahmenbedingungen und gestalten sie so, dass alle Kinder die Möglichkeit und Sicherheit haben sich zu eigenständigen, selbstbewussten und sozialkompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln.

2 Rückblick, Entwicklungen und Ausblick

2.1 Rückblick

Das Kita-Jahr 2023/2024 stand unter unserem Jahresthema: „Wir achten auf uns und unsere Erde“. Somit ging es vor allem um unsere Gesundheit, aber auch viel um das Thema Nachhaltigkeit. Zum Thema gesunde Ernährung bastelte jede Gruppe ihren eigenen Saisonkalender. Außerdem wurden viele Upcycling- Bastelprojekte durchgeführt und vor allem das Thema Mülltrennung beschäftigte uns sehr. Zu letzterem Thema wurden Spiele in der Kita gebastelt und genutzt, wir haben Plakate für unsere Mülleimer erstellt, damit alle wissen was wo hineinkommt. Highlights hierbei waren ein Ausflug mit Führung auf den Wertstoffhof in Backnang und ein Besuch der Firma Schrott Gogel. Hier wurde der Betrieb für uns stillgelegt, so dass die Vorschüler*innen sicher die gut sortierten verschiedenen Materialien genau unter die Lupe nehmen konnten.





Im Garten haben wir ein Aquarium aufgestellt und mit verschiedenstem Müll befüllt, damit die Kinder beobachten können, wie lange es dauern kann, bis sich dieser zersetzt. Als die Reste in einer Frischkäsepackung gelblich wurden, sagte ein Kind „Der Frischkäse ist zu Butter verschimmelt“. Diese Aktion hat also neben Wissensvermittlung auch für viele Sprachanlässe gesorgt.

Bei einem Ausflug zur Biogärtnerei Dänzer hatten die Kinder die Möglichkeit durch die Gewächshäuser zu spazieren, zu sehen wo unsere Lebensmittel herkommen und was überhaupt hier regional wächst. Leckere Kostproben gab es inklusive. Besonders viel Spaß hat es gemacht, dass wir auch die Erlaubnis bekommen haben die letzten Erdbeeren direkt vom Feld zu plündern. Im Herbst konnten die Kinder bei einem Ausflug zu der Firma Strecker Natursäfte zusehen, wie aus Äpfeln Apfelsaft entsteht.

Neben den Aktionen zum Jahresthema standen auch unsere alljährlichen Aktionen, wie Fasching feiern, Osternester suchen, Besuche im Bilderbuchkino der Bibliothek Backnang, ein gemeinsames Familienfrühstück im Mai oder der Besuch des Eiswagens im Sommer auf dem Programm. Anfang des Jahres konnten wir auch nach vielen Jahren mal wieder einen Schneeausflug machen und mit Schneerutschern einen Hügel herunterrutschen!

Unser alljährliches Sommerfest fand im Juli am Grillplatz Seitenbachtal in Sulzbach an der Murr statt. Nach einer musikalischen Einlage der KiTa-Kinder, in der unsere Gäste auf verschiedenen Sprachen begrüßt und ein Lied über Mülltrennung gesungen wurde, wurde das große Buffet eröffnet. Hierzu haben alle Familien etwas beigetragen. Außerdem gab es verschiedene Spielstationen für die Familien, z.B. Dosenwerfen, Mülltrenn- Wettbewerb oder Upcycling Kegeln.



Unser Laternenumzug im November hat im Plattenwald stattgefunden. Nachdem alle auf dem Spaziergang mit den leuchtenden Laternen begeistert Laternenlieder gesungen hatten, gab es bei warmem Punsch, Fingerfood und einem Lagerfeuer ein gemütliches Beisammensein.

Unsere Vorschüler*innen haben zudem 2024 wieder die Feuerwehr besucht und bei der Verkehrserziehung der Polizei mitgemacht. Außerdem gab es wieder einen Waldbesuch mit einem Förster. Zu ihrer Verabschiedung feierten sie ein Piratenfest. Wir haben zum ersten Mal das Vorschulprogramm



„Segel setzten, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr“ durchgeführt, um die schulischen Basiskompetenzen unserer Vorschüler zu stärken. Das Programm bietet nicht nur geplante Vorschulstunden, sondern auch passende, umfassende Beobachtungsbögen. So können Fähigkeiten und Stärken, sowie etwaiger Unterstützungsbedarf erschlossen werden.

Zwei Kollegen, die uns 2024 verlassen haben, schenkten den Kindern als Abschiedsgeschenk eine Puppentheater-Aufführung von Professor Präpstls Puppentheater. Dieser Auftritt hat im Bewegungsraum der Kita kunterbunt stattgefunden und kam bei allen gut an.

Die Adventszeit gestalteten wir gemütlich mit vielen Basteleien, Adventskalendern, gemeinsamem Singen, Weihnachtsbaum schmücken (sogar auf dem Backnanger Weihnachtsmarkt hatten wir einen eigenen Weihnachtsbaum), Besuch vom Nikolaus und dieses Jahr haben wir Besuch von Wonni, dem Maskottchen vom Hallenbad Wonnemar aus Backnang, bekommen. Das Wonnemar hat über eine Wunschbaumaktion Geschenke für unsere Kita Kinder gesammelt und uns kurz vor Weihnachten feierlich überreicht.



2.2 Entwicklungen

Im Jahr 2024 hatten die Kinder im Ü3 Bereich die Möglichkeit an einer Kinderumfrage teilzunehmen, um die Interaktionsqualität der pädagogischen Fachkräfte zu bewerten. Umgesetzt wurde diese Umfrage mit der App GraziAS Kinderperspektive. Hier konnten die Kinder mit Hilfe von Koala-Smylies selbst auswählen, ob gewisse Aussagen, wie „In der Kita helfen wir Erwachsenen dir immer, wenn du in einem Streit nicht weiterweißt.“ zutreffen. Auch offene Fragen, wie „Welche Regeln findest du gut? Und welche Regeln findest du nicht so gut?“ wurden den Kindern gestellt und ihre Antworten notiert. Alle Fragen wurden von den Kindern überwiegend positiv beantwortet. Allerdings fehlt einigen Kindern ein Rückzugsort im lauten Kita Alltag. Hierfür möchten wir gerne eine Lesecke in unseren großen Flur einrichten und versuchen momentan mit Hilfe des Elternbeirats eine Finanzierung für passende Möbel zu ermöglichen.

70,8 % der 24 befragten Kinder meinten, dass sie jeden Tag sehr gerne in die KiTa kommen würden. Dies war das positivste Ergebnis der Umfrage.

Die Kinderumfrage war eine hilfreiche Möglichkeit Partizipation in der Kita kunterbunt zu leben und die Arbeit wirklich an denen zu orientieren, die es betrifft: Die Kinder!

Aber nicht nur die Kinder wurden nach ihrer Meinung gefragt, auch im Team haben sich alle gemeinsam darüber Gedanken gemacht und diskutiert, welche Werte und Regeln ihnen wichtig sind und welche Handlungen nicht in unsere Kita gehören. Daraus ist ein sogenannter Verhaltenscodex für unser Team entstanden, der Orientierung und Kontrolle bietet, aber auch neuen Mitarbeiter*innen sofort zeigt, wie wir hier arbeiten möchten. Aufgeteilt ist der Verhaltenscodex in einem einfachen Ampelsystem, also einer roten, gelben und grünen Kategorie.

2.3 Ausblick

Das KiTa Team konnte beobachten, dass das Jahresthema zur Nachhaltigkeit gut bei den Kindern ankam und dass auch ein großes Interesse an Tieren und Pflanzen in der Natur besteht. Deswegen haben wir für das Kita- Jahr 2024/ 2025 das Jahresthema: „Was lebt und wächst in Wald und Garten?“ ausgesucht.

Kitas in Baden-Württemberg in denen genussvolles und gesundes Essverhalten im Alltag gelebt wird können mit dem Zertifikat der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung (BeKi) ausgezeichnet werden. Die KiTa kunterbunt möchte sich 2025 auf dem Weg machen, um dieses BeKi- Zertifikat zu erhalten. Die Kriterien beziehen sich auf den Speisplan, die Raumgestaltung des Essensbereichs, der Atmosphäre beim Essen und vielen Gelegenheiten für die Kinder etwas selbst zu machen. Somit möchten wir unter anderem unseren Speiseplan überarbeiten, ein Bewertungssystem für die Ü3 Kinder einführen, damit sie uns Rückmeldung geben können, wie ihnen das Essen geschmeckt hat und weiterhin mit den Kindern viele Angebote in der Küche durchführen. Zudem ist für 2025 eine Inhouseschulung vom Landratsamt Rems Murr Kreis zu dem Thema Sexualpädagogik für das ganze Team geplant.

3 Schwerpunkte

3.1 Verpflegung

Die Kita kunterbunt bietet allen Kindern, unabhängig davon welche Zeiten gebucht werden, eine Vollverpflegung an. Vollverpflegung bedeutet, dass die Kinder bei uns mit Frühstück, täglich vor Ort frisch zubereitetem Mittagessen, einem Nachmittagssnack, Wasser und ungesüßtem Tee rundum versorgt werden. Gesunde, ausgewogene und vollwertige Ernährung hat einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Seit 2016 nehmen wir am EU-Schulfruchtprogramm teil und werden somit zusätzlich 14-tägig vom Hofgut Hagenbach mit Obst, Joghurt und Milch in Bio-Qualität beliefert. Die Zuzahlungsbeträge hierfür werden von mehreren Backnanger Unternehmen als Sponsoren übernommen. Ein herzliches Dankeschön hierfür!

3.2 Landesprogramm Sprach-Kita

Seit 2017 sind wir Teil des Bundesprogramms Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Seit 2024 ist dies ein Landesprogramm, das vier inhaltliche Schwerpunkte verbindet: alltagsintegrierte Sprachförderung, inklusive Pädagogik, die Zusammenarbeit mit Familien und Digitalisierung. In Qualitätsrunden und Kleinteamarbeit hat unsere zusätzliche Sprachfachkraft mit den pädagogischen Fachkräften weiter an diesen vier Handlungsfeldern gearbeitet.

3.3 Kooperation TSG Backnang

Auch im Jahr 2024 hat der WLSB (Württembergischer Landessportbund) die Förderung für zwei Turngruppen übernommen. Eine weitere Gruppe wurde durch Eigenbeiträge der Eltern in der Kita finanziert. Jeden Freitag nehmen ca. 30 Kinder an einem gezielten Bewegungsangebot, das durch eine Übungsleiterin der TSG Backnang mit Unterstützung einer weiteren Fachkraft aus der KiTa angeboten wird, teil.

3.4 Kooperation mit der Jugend-Musikschule

Das vom Land Baden-Württemberg finanzierte Sprachfördermodell Singen-Bewegen-Sprechen wurde im Jahr 2024 ebenfalls weitergeführt. Hierfür kam eine Fachkraft der Jugendmusikschule Backnang zu uns ins Haus. Im Tandem mit einer päd. Fachkraft wurde mit den Vorschulkindern gesungen, musiziert, bewegt und dabei ganzheitlich die Sprachkompetenzen erweitert.

4 Statistik

Im Dezember 2024 haben insgesamt 70 Kinder die Kita kunterbunt besucht. Die Kita kunterbunt hatte zum Jahresende 50 Kinder über drei Jahren und 20 Kinder unter drei Jahren. Da wir ganzjährig neue Kinder aufnehmen, werden auch im Kita-Jahr 2024/25 wieder alle Plätze belegt werden. Aktuell befinden sich ca. 58 Kinder auf unserer Warteliste.

Von den 70 Kindern haben 30 Kinder einen Migrationshintergrund. Dies entspricht ca. 43% der Kinder. Somit ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 5% gesunken. 55 Kinder wurden in verlängerter Öffnungszeit oder einer Mischform betreut, die restlichen 15 Kinder in der Ganztagesbetreuung. Außerdem hatten wir 13 Kinder mit Anspruch auf Bildung und Teilhabe und bei 18 Kindern hat das Jugendamt die KiTa-Kosten übernommen.

Tageselternvermittlung



oben v.l.n.r.: Susanne Lehmann, Dorothea Walesch, Cleo Pohl, Gabi Dürrwächter;
unten v.l.n.r.: Elke Smidt (Verwaltung), Carina Kollberg, Susanne Melzer, Cordula Friederich

Theodor-Körner-Str.1, 71522 Backnang, Tel: 07191 / 3419-119, Fax: 07191 / 3419-155
E-Mail: tagespflege@kinderundjugendhilfe-bk.de, Homepage: www.tev-bk.de

Inhalt

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	63
1.1	Kindertagespflege als Betreuungsform.....	63
1.2	Personalsituation	63
2	Ziele und Entwicklungen im Jahr 2024	63
2.1	Tagespflegepersonen (KTPP)	64
2.2	Jahreshighlights 2024	64
2.2.1	Kinderschutzauftrag in der Kindertagespflege.....	64
2.2.2	Neues Logo.....	65
2.2.3	Unser neues Tageselternhaus	65
2.3	Unsere Arbeit in Zahlen 2024.....	66
3	Statistik	67
3.1	Kinder in Kindertagespflege.....	67
3.2	Tagespflegepersonen.....	68
3.3	Teilnehmende Kommunen	68
3.4	Eine Kindertagespflegeperson stellt Ihre Arbeit vor.....	68

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Kindertagespflege als Betreuungsform

Kindertagespflege ist neben den klassischen Kindertageseinrichtungen ein gleichrangiges Angebot der Kinderbetreuung. Diese Hilfe nach § 22 Abs. 2 und 3 KJHG kommt der Erziehung in der Familie am nächsten. Kinder können zeitlich flexibel in einem behüteten familiären Rahmen in einer kleinen Kindergruppe mit einer festen Bezugsperson betreut werden. Tagespflegepersonen werden nach festgeschriebenen Richtlinien qualifiziert, geprüft und fortlaufend begleitet. Eltern, die berufsbedingt Betreuungsbedarf für ihre Kinder haben, werden passgenau an Tagespflegepersonen vermittelt. Die Kommunen benötigen die Kindertagespflege zur Deckung des Betreuungsbedarfs und zum Erhalt der Betreuungsvielfalt vor Ort. Tagespflegepersonen übernehmen die Betreuung und Förderung von Kindern im Alter von null bis zum 14. Geburtstag.

Die Kindertagespflege hat im November 2024 einen eigenen Paragraphen im KiTaG (Kindertagesbetreuungsgesetz) erhalten, in dem die bisherigen Regelungen aus der Verwaltungsvorschrift ins Landesrecht übernommen und angepasst wurden. Mit dieser gesetzlichen Verankerung haben wir als wichtiger Baustein im System Kindertagesbetreuung des Landes Baden-Württemberg einen Meilenstein erreicht.

1.2 Personalsituation

Sieben pädagogische Fachkräfte arbeiteten zum Stichtag 31.12.2024 mit insgesamt 400% für den Bereich Kindertagespflege des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. Der Fachbereich wurde von einer Verwaltungskraft unterstützt. Frau Pohl stand für das Team und das Tageselternhaus als Fachbereichsleitung zur Verfügung.

2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2024

Rückgängige Zahlen sowohl bei Tagespflegepersonen als auch bei Tageskindern waren im Altkreis Backnang im Jahr 2024 zu verzeichnen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Bei den Betreuungspersonen konnte die Waage zwischen Abgängen und Neuqualifizierungen nicht mehr gehalten werden. Der stetig wachsende (auch zeitliche) Ausbau der institutionellen Betreuungsmöglichkeiten vor Ort als auch der allgegenwärtige Geburtenrückgang ließen die Anfragen von Eltern in unserer Vermittlungsstelle schrumpfen.

Unsere Antworten darauf waren verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (medial und in Präsenz), Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Attraktivität des Berufsfeldes auf politischer und ausführender Ebene sowie ein Ausbau der Beteiligung und Einbindung der aktiven Tagespflegepersonen bei Entwicklungsprozessen.

Der Bedarf an Beratung und Begleitung der abgebenden Eltern und Betreuungspersonen nahm wieder spürbar zu.

2.1 Tagespflegepersonen (KTPP)

Zum Stand 31.12.2024 haben insgesamt 67 Tagespflegepersonen für den Fachbereich Kindertagespflege gearbeitet. Für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson wurden neun Personen für den Altkreis Backnang neu ausgebildet. Sechs Betreuerinnen haben im Berichtsjahr mit der Tätigkeit begonnen und acht Tagespflegepersonen haben im laufenden Jahr ihre Arbeit als Tagesmutter/ Tagesvater beendet.



2.2 Jahreshighlights 2024

2.2.1 Kinderschutzauftrag in der Kindertagespflege

Seit nunmehr zwei Jahren erarbeiten wir im Rahmen der Themenbezogenen Kollegialen Beratung gemeinsam mit den Kindertagespflegepersonen eine Arbeitsmappe „Kinderschutz“.

Mit dieser Arbeitsmappe wollen wir jegliche kinderschutzrelevanten Informationen, Handlungsleitfäden, gemeinsam erarbeitete und diskutierte Haltungen gebündelt zur Verfügung stellen. Alle zukünftigen Arbeitsergebnisse sollen hier ebenfalls Platz finden.

Diese Arbeitsmappe liefert Standards sowie Vielfalt. Denn jede Tagespflegeperson hat ihr eigenes Gesicht, wie sie Kinderschutz versteht, umsetzt und lebt.

Wir teilen diese Mappe in 3 große Bereiche:

- ⇒ präventiver Kinderschutz
- ⇒ intervenierender Kinderschutz
- ⇒ Arbeitshilfen zur Selbstreflexion.

Unsere Motivation

- Kinderschutz ist persönliches Anliegen unserer Kindertagespflegepersonen und unseres Vereins
- Es bedeutet uns viel, dass unsere Kindertagespflegestellen ein sicherer Ort sind
- Uns ist es wichtig, unsere Arbeit regelmäßig zu reflektieren

Gewalt gegenüber Kindern kann uns auf vielen Ebenen begegnen: Kindeswohlgefährdung außerhalb der Kindertagespflegestelle, Kindeswohlgefährdung durch ein übergriffiges oder vernachlässigendes Verhalten durch Tagespflegeperson(en) und ggf. Personen im Haushalt der Tagespflegeperson sowie Kindeswohlgefährdung durch andere Kinder in der Kindertagespflegestelle.

Um dieser Gefahr zu begegnen, braucht es Kooperationen und Unterstützer*innen, die uns bei der Umsetzung des Schutzauftrages, den das Gesetz einfordert, helfen.

Unsere Tagespflegepersonen besuchen mindestens 20 Unterrichtseinheiten in Fortbildungen zum Kinderschutz innerhalb von fünf Jahren. Hier setzen sie sich mit Methoden zur Selbstreflektion und Gefühls- und Verhaltensregulation sowie Fehlerfreundlichkeit auseinander. In der Qualifikation und in laufenden Kursen werden ihnen ausführlich die Verfahren unseres Landkreises bei Kindeswohlgefährdung vertraut gemacht. So bekommen alle Kindertagespflegepersonen Hilfsmittel zur Erkennung und Vorbeugung von Gewalt mit auf Ihren Weg.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich grundsätzlich an den Kinderrechten aus, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. Wir möchten einen aktiven Beitrag für die Demokratiebildung der uns anvertrauten Kinder leisten. Dafür braucht es Handwerkszeug.

Die Arbeitsmappe darf keinesfalls in einer Schublade landen. Vielmehr ist sie unser Mahnmal und ab sofort ständiger Begleiter in der Themenbezogenen kollegialen Beratung. Sie dient uns als ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Arbeit und ist auch Aushängeschild und „Vertrauensgewinner“ nach außen.

2.2.2 Neues Logo

Ein zeitgemäßer Name für unseren Fachbereich von „Tageselternvermittlung“ zu „Kindertagespflege“ war uns dieses Jahr ein wichtiges Anliegen. Unsere Aufgabenbereiche gehen schon immer weit über die reine Vermittlung hinaus. Demzufolge wurde auch unser Logo aktualisiert und kommt somit seit Sommer 2024 überall zum Einsatz.



2.2.3 Unser neues Tageselternhaus



Im Februar 2024 zog unser Tageselternhaus nach langer Bauzeit endlich in die eigens von der Stadt Backnang errichteten Räumlichkeiten um und hat sein neues Zuhause nun unweit des Familienzentrums fam futur in der Mühlstraße 11. Mit dem Umzug wuchs auch die Anzahl an betreuenden Kindertagespflegepersonen und betreuten Kindern deutlich an. Aus zwei TigeR-Kolleginnen wurden acht, die jeweils zu zweit in einer Wohnung bis zu 15 Betreuungsverhältnisse schließen bzw. bis zu sieben Kinder gleichzeitig betreuen dürfen.

Eine Besonderheit ist für die Tagespflegepersonen hierbei, dass sie beim Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang angestellt sind und durch den Fachbereich Kindertagespflege bzw. Fr. Pohl als Fachbereichsleitung eng begleitet und unterstützt werden.

Neben den von der Stadt Backnang neu und kindgerecht ausgestatteten Wohnungen, in denen die Betreuung hauptsächlich stattfindet, können die Tagespflegepersonen außerdem eine Wohnung im Dachgeschoss als Büro für Aufgaben wie Elterngespräche, Dokumentation von Beobachtungen und Bearbeitung von Anträgen nutzen. Im Keller steht ein großer, mit Matten ausgelegter Bewegungsraum zur Verfügung, den die Tagespflegepersonen im Wechsel nutzen. Hier können sich die Kinder auch an Regentagen richtig austoben.

Um die Neueröffnung gebührend zu feiern, fand am 22.2.24 eine Eröffnungsfeier statt, bei der neben unserem Ehrenvorstandsvorsitzenden Heinz Franke auch Vertreter*innen der Stadt Backnang, des Gemeinderates, des Kreisjugendamtes und aus den Tageselternvereinen im Rems-Murr-Kreis es sich nicht nehmen ließen, das Tageselternhaus erstmals in fertiggestellter Form zu besichtigen.



Im März veranstalteten wir daraufhin eine kleine interne Feier, bei der sich alle Kolleg*innen des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang, die Interesse hatten, das Tageselternhaus anschauen konnten. Beim Tag der offenen Tür des Familienzentrums fam futur im September wurden Führungen durchs Tageselternhaus angeboten, zu denen sich Eltern, aber auch Tageseltern, die in Selbstständigkeit tätig sind, interessiert anmeldeten.

Von Anfang an konnten wir beobachten, dass die Zufriedenheit von Kindern und Tagespflegepersonen und auch die Nachfrage von Familien am Tageselternhaus sehr hoch war. Im Lauf des Jahres füllte sich das Tageselternhaus und freie Plätze sind nun nur noch dann verfügbar, wenn Betreuungsverhältnisse enden, zum Beispiel, wenn ein Kind drei Jahre alt wird und einen Platz in einer Kita erhält.

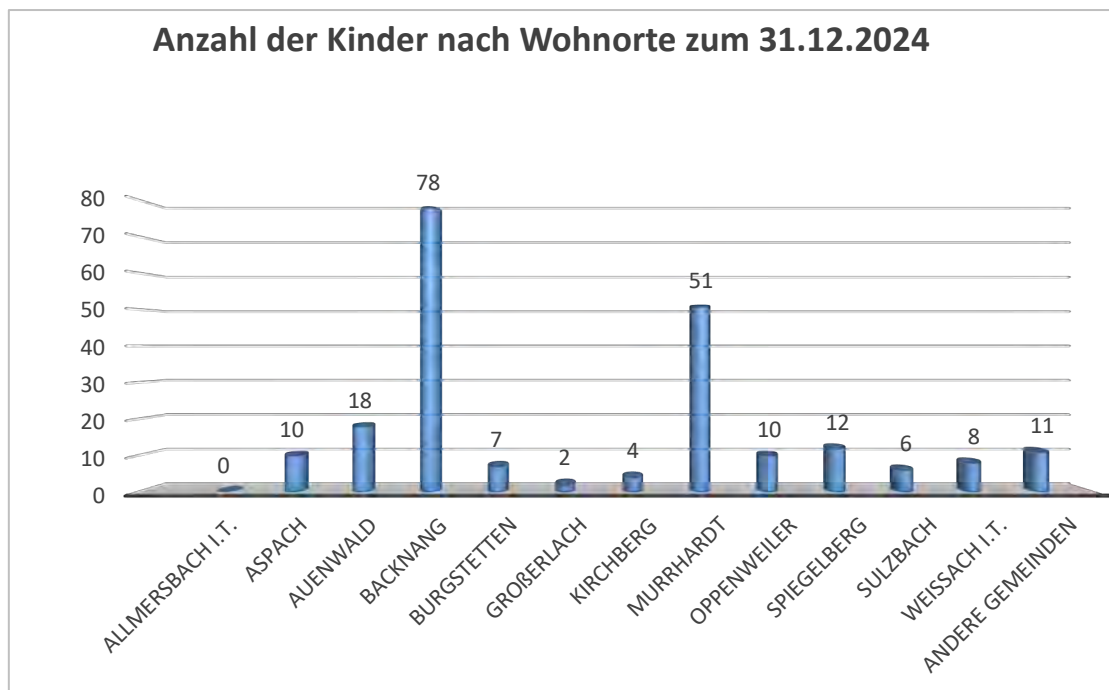
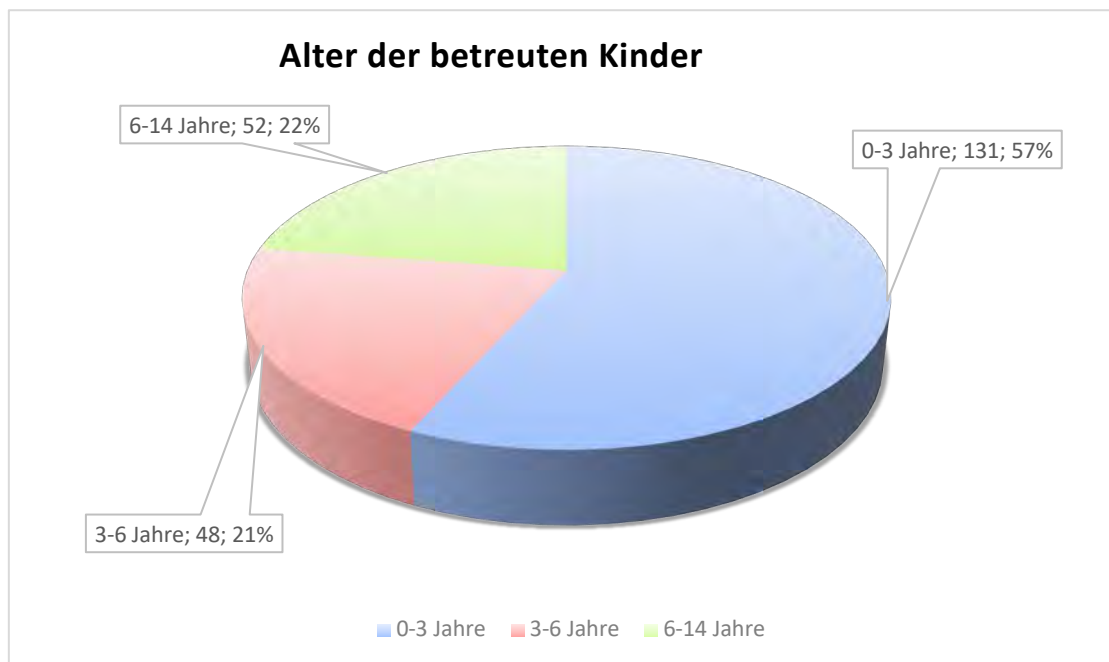
2.3 Unsere Arbeit in Zahlen 2024

Gespräche mit Eltern	258 Termine	153 Familien
Hausbesuche und Gespräche mit KTHP	171 Termine	
Öffentlichkeitsarbeit	39 Aktionen	
Kooperationsgespräche	57 Termine	
Infoveranstaltungen	11 Termine	23 Besucher
Fortbildungen	16 Termine, 54 UE	224 Besucher
Kollegiale Beratungen	24 Termine, 72 UE	213 Besucher

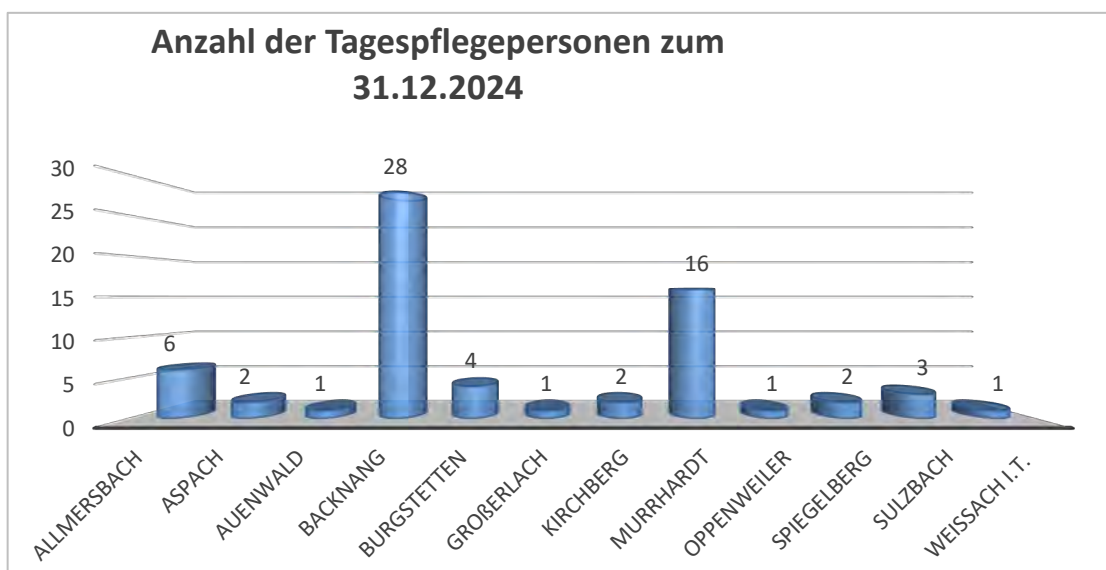
3 Statistik

3.1 Kinder in Kindertagespflege

2024 wurden 231 Kinder im Alter von 0 bis 14 von Kindertagespflegepersonen in unserem Einzugsgebiet betreut (Stichtag 31.12.2024). 139 Kinder wurden in diesem Berichtsjahr neu vermittelt. 127 Kinder sind im Jahr 2024 aus der Kindertagespflege ausgeschieden. Der meistgenannte Grund hierfür war der Eintritt in eine Kindertageseinrichtung.



3.2 Tagespflegepersonen



3.3 Teilnehmende Kommunen

Allmersbach im Tal, Aspach, Auenwald, Backnang, Burgstetten, Großerlach, Kirchberg, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach und Weissach im Tal gewährten der Tageselternvermittlung des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. einen jährlichen Zuschuss für die Leistungen bezüglich Aus- und Weiterbildung sowie Beratung, Vermittlung und Begleitung für jeden vermittelten Platz.

3.4 Eine Kindertagespflegeperson stellt Ihre Arbeit vor

Mein Name ist Gisela Cilelli, ich bin 61 Jahre alt, stolze Oma und Mutter von zwei Kindern - einer Tochter und einem Sohn, die bereits verheiratet sind. Meine Tochter hat drei wundervolle Kinder, eine 9-jährige Tochter, einen 6-jährigen Sohn und eine kleine 2-jährige Tochter. Meine Enkelkinder sind für mich eine große Bereicherung und es erfüllt mich mit Freude, sie auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten.



Vor einigen Jahren begann ich, als Springer in einem Kindergarten in Backnang zu arbeiten. In dieser Position durfte ich die Kinder beim Spielen, Lernen und Wachsen unterstützen. Dabei erkannte ich, wie sehr mir die Arbeit mit den Kleinen am Herzen liegt. Obwohl ich in meiner Rolle als Springer viel Freude empfand, wuchs in mir der Wunsch, intensiver und nachhaltiger mit den Kindern zu arbeiten. Ich wollte nicht nur unterstützen, sondern aktiv ihre Entwicklung fördern und sie in ihrem Alltag begleiten.

Dieser Wunsch führte mich zu dem Entschluss, Tagesmutter zu werden. 2017 war es dann so weit. Ich schloss die Qualifizierung erfolgreich ab und erhielt mein Abschlusszertifikat. Seitdem arbeite ich mit

großer Leidenschaft in diesem Beruf. Aktuell betreue ich fünf Tageskinder, die alle unter drei Jahre alt sind. Darunter befindet sich auch eines meiner Enkelkinder, was diese Tätigkeit für mich noch besonderer macht. Meine Betreuungszeiten sind von 7:00 bis 16:00 Uhr und ich lege großen Wert darauf, dass für die Kinder keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Was ich an meinem Beruf besonders schätze, ist die Flexibilität, die er mir ermöglicht. Da ich von zuhause aus arbeite, kann ich meinen Berufsalltag gut mit meinem Privatleben verbinden. Kleine Erledigungen oder Besorgungen lassen sich oft mit den Kindern kombinieren. Ich nutze diese Gelegenheiten, um kleine Ausflüge zu unternehmen, bei denen die Kinder spielerisch Neues entdecken und lernen können.

Die Arbeit mit den Kindern erfüllt mich jeden Tag aufs Neue. Es ist einfach wundervoll, ihre Entwicklung hautnah zu beobachten – sei es, wenn sie ihre ersten Schritte machen, neue Worte lernen oder Selbstständigkeit entwickeln. Diese Fortschritte dokumentiere ich gerne in einem persönlichen Fotoalbum für jedes Kind. Am Ende der Betreuungszeit schenke ich dieses Album den Eltern. Es zeigt nicht nur die kleinen und großen Meilensteine, sondern hält auch die Erinnerungen an die gemeinsame Zeit fest.

Ein besonders wichtiger Aspekt meiner Tätigkeit ist für mich die Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen Tagesmutter und Elternhaus ist die Grundlage für eine gelungene Eingewöhnung und eine optimale Förderung des Kindes. Ich bin davon überzeugt, dass ein Kind nur dann wirklich sicher und geborgen aufwachsen kann, wenn es spürt, dass die Eltern und die Tagesmutter an einem Strang ziehen. Ein einheitlicher Umgang und eine gemeinsame Erziehungshaltung geben dem Kind Stabilität und Vertrauen.

Am Ende des Tages ist es die Dankbarkeit und Liebe der Kinder, die diesen Beruf für mich so besonders macht. Ihre strahlenden Augen, ein ehrliches Lächeln oder eine Umarmung – all das sind unbezahlbare Momente, die mich immer wieder aufs Neue motivieren.

Bildungsträger Backnang



oben v.l.n.r.: Angela Stolz, Carina Kollberg; unten v.l.n.r.: Nadine Denise Uhl, Axel Conrad

Theodor-Körner-Str. 1, 71522 Backnang

E-Mail: qhb@kinderundjugendhilfe-bk.de, Internet: www.bildungstraeger-bk.de

Inhalt

1	Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson.....	71
2	Fortbildung zur Gruppenleitung.....	71

1 Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson

In diesem Jahr konnte das Team des Bildungsträgers für bereits tätige Kindertagespflegepersonen zwei Aufstockerkurse (140+) erfolgreich durchführen. Diese Kurse wurden nicht nur im Rems-Murr-Kreis, sondern auch darüber hinaus in ganz Baden-Württemberg angeboten. Mit dieser überregionalen Ausrichtung konnten das Team des Bildungsträgers eine Vielzahl von Kindertagespflegepersonen erreichen und unterstützen.

Zudem hat das Team des Bildungsträgers für drei kooperierende Jugendämter in Bayern einen Online-Qualifizierungskurs nach dem DJI 160 durchgeführt. Der durchgeführte Kurs nach dem DJI-Standard 160 wurde erfolgreich abgeschlossen. Dabei setzten die Jugendämter bei der Durchführung des Kurses auf den qualitativ hochwertigen kompetenzorientierten Schulungsansatz. Durch eine Erweiterung des Curriculums war es den beteiligten Jugendämtern möglich, ihre eigenen Schutzkonzepte zu implementieren. Sie führten dieses Modul als externe Referent*innen mit uns zusammen im Online-Format durch. Um die wichtige Eignungsfeststellung zu unterstützen, führten das Team des Bildungsträgers sein bewährtes „Schnittstellenmodul: Orientierungs-, Entwicklungs- und Abschlussgesprächen“ durch. Dieses Modul ist ein Baustein, der die Einschätzung der Fähigkeiten der jeweiligen Person zur Durchführung der Tätigkeit als „Tagesmutter bzw. Tagesvater“ (Kindertagespflegeperson) ermöglicht.

Das Team des Bildungsträgers dankt den beteiligten Jugendämtern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den Teilnehmer*innen für ihr Engagement.

Diese Erfahrung motiviert uns, auch in Zukunft überregionale Kooperationen einzugehen. Wir werden unser Bildungsangebot weiter auszubauen, um unseren Beitrag dafür zu leisten, den Bedarf an qualifizierten Kindertagespflegepersonen decken zu können.

2 Fortbildung zur Gruppenleitung

In Kitas und Krippen herrscht ein enormer Fachkräftemangel. Zur Verbesserung dieser Situation hat das Kultusministerium durch eine Anpassung im Kindertagesbetreuungsgesetz die Möglichkeit für eine Fortbildung von Kinderpfleger*innen zur Gruppenleitung geschaffen. Diese Fortbildung beruht auf der gesetzlichen Grundlage des § 7 Abs. 6 Nr.2.c des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) und ist in Baden-Württemberg anerkannt. Das Team des Bildungsträgers bietet die Fortbildung im Online-Format an. Unser Ziel ist es, dass auch Teilnehmer*innen aus ländlich gelegenen Gebieten von diesem Angebot profitieren.

Im Juli 2024 hat das Team des Bildungsträgers die erste Fortbildung zur Gruppenleitung gestartet. Durch die Fortbildung erlangen die Teilnehmer*innen die notwendigen Kompetenzen für die zukünftige Gruppenleitungsfunktion. Die Nachfrage nach unserer Fortbildung zur Gruppenleitung war so groß, dass 2024 noch drei weitere Kurse angeboten und umgesetzt werden konnten.

Der Bildungsträger darf sich über die Anerkennung als „Bildungsträger nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW)“ freuen. Mit dieser Anerkennung ist es uns nun auch möglich, den Teilnehmer*innen im Kontext der Bildungszeit weiter zu qualifizieren. Die Bildungszeit kann für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder für die Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten beansprucht werden. Dies betraf 2024 bei uns vorwiegend die Fortbildung zur Gruppenleitung.



Soziales Warenhaus - SoWas und Tafel Backnang



Daniela Kramm und Mitarbeiterteam

Theodor-Körner-Straße 1

71522 Backnang

Tel.: 07191 / 3419-148

Fax: 07191 / 3419-188

Mail: sowas@kinderundjugendhilfe-bk.de

Öffnungszeiten

SoWas: 09.00 - 13.00 und 13.30 - 17.30 Uhr von Montag - Freitag

Tafel: 09.00 - 13.00 Uhr von Montag - Freitag

Inhalt

2	Ziele und Entwicklungen im Jahr 2024	73
3	Zielgruppen und Statistik	74
4	Arbeitsbereiche	74



1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Im Sozialen Warenhaus (SoWas) finden Personen mit geringen finanziellen Möglichkeiten, aber auch Kunden, welche Second-Hand-Waren mögen, eine große Vielfalt an preisgünstigen und interessanten Waren. Auch die Tafel Backnang ist Teil des SoWas. Auf einer Verkaufsfläche von über 400 qm werden vom Handel zur Verfügung gestellte Lebensmittel und gespendete Gebrauchsgüter von Privatpersonen angeboten.

Die Arbeit im SoWas wird von einer angestellten Verkaufsleiterin, vier geförderten Teilzeitkräften und aktuell 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen getragen. Das hohe zeitliche Engagement der Ehrenamtlichen ist bemerkenswert. Ohne diese Unterstützung wären die Öffnungszeiten des SoWas und der Tafel nicht möglich. Außerdem hat das SoWas die Möglichkeit 2,50-Euro-Jobber in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Rems-Murr einzusetzen. Auch andere geförderte Arbeitsplätze werden angeboten.

2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2024

Das SoWas hat insbesondere das Ziel, finanziell benachteiligten Familien und Einzelpersonen zu helfen und sie in ihrer Lebenssituation zu entlasten. Der Bedarf an preiswerten Lebensmitteln stieg nochmals merklich an. Bedingt durch den Preisanstieg bei Lebensmitteln, aber auch durch den Anstieg der Energiepreisen und sonstigen Lebenshaltungskosten ist die Anzahl der Kunden im Bereich der Tafel Backnang überdurchschnittlich stark gestiegen.

Die Zielsetzungen sind wie bisher:

- Lebensmittel werden nicht entsorgt, weil sie aus Überproduktion stammen, das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht oder nur wenig überschritten ist, oder die Verpackung kleine Fehler hat.
- Menschen, die mit ihrem Haushaltsgeld sehr genau rechnen mussten, können ihre Grundnahrungsmittel günstig einkaufen.
- Was zum Wegwerfen zu schade ist, findet Weiterverwendung. Das Angebot ist vielfältig: gespendete Kleidung, Haushaltsartikel, Spielzeug und vieles mehr.
- Durch geförderte Arbeitsplätze werden schwer vermittelbare bzw. sozial benachteiligte Menschen schrittweise ins Erwerbsleben integriert.
- Bürger*innen werden motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren, mitzuhelfen und mitzugestalten, Ideen zu verwirklichen und mit praktischer Sozialarbeit etwas zu bewegen.
- Für Kund*innen und Mitarbeiter*innen ist das SoWas und die Tafel Backnang Kommunikations- und Begegnungsstätte.

Das SoWas erwirtschaftet seine Personal-, Miet- und Betriebskosten vollständig aus eigenen Einnahmen. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine erfreuliche Steigerung der Verkaufserlöse erzielt. Mit den finanziellen Überschüssen wird die soziale Arbeit des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. gefördert.



Möglich wurde dies durch die regelmäßige Unterstützung von Privatpersonen, verschiedene Organisationen und Unternehmen aus der Region. Folgende Unternehmen unterstützten im Jahr 2024 die Backnanger Tafel:

- In Backnang:
REWE, 3 x Lidl, 2 x Aldi, 2 x Kaufland, Edeka Reinhardt, HEM-Tankstelle, Tankstelle Aral, Tankstelle Agip, Penny, Bäckerei Maurer, Bäckerei Mildenerberger, Balkan Grill, Onkel Kay Imbiss
- In Weissach im Tal:
Aldi, Edeka Bangemann, Bäckerei Trefz
- In Großbottwar: Lidl
- In Aspach: Bäckerei Übele, Nahkauf Layher, Aldi, Streker Fruchtsäfte
- In Auenwald: Netto
- In Burgstetten: REWE, Nudel Schmid

Erwähnenswert ist auch in diesem Jahr, dass die Tafel Backnang im Jahr 2024 von vielen Privatpersonen, Vereinen, Unternehmen, Glaubensgemeinschaften aller Religionen mit Lebensmittelspenden, aber auch Geldspenden unterstützt wurde. Ein besonderer Dank gilt der Max-Eyth-Realschule. Es wurde eine Lebensmittelspende in Höhe von 14.000,-€ übergeben. Dies erleichtert die Versorgungssituation im Jahr 2025 enorm. Dafür möchten wir uns nochmals recht herzlich bedanken.

3 Zielgruppen und Statistik

Im Sozialen Warenhaus konnten alle Kunden gut erhaltene gebrauchte Waren jeglicher Art zu günstigen Preisen erwerben. Bei der Backnanger Tafel konnten entsprechend der bundesweiten Tafelidee nur Personen mit begrenztem Einkommen (z.B. Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, Arbeitslose, Kleinrentner, Alleinerziehende, kinderreiche Familien, Geringverdiener und sonstige Bedürftige) einkaufen. Zum Einkaufen ist ein Einkaufsausweis notwendig, der gegen Einkommensnachweis/Bescheid im SoWas ausgestellt wird.

Im Jahr 2024 wurden annähernd 2000 zu versorgende Personen bei der Tafel Backnang registriert. Seit Beginn des Ukraine-Krieges wurde vielen geflüchteten Menschen unbürokratisch und schnell geholfen, auch ohne sofortige Registrierung bei der Tafel. Es konnten also sehr viele Menschen zu günstigen Preisen täglich Grundnahrungsmittel bei der Tafel einkaufen.

4 Arbeitsbereiche

Im Sozialen Warenhaus wurden folgende Artikel für jedermann zu bezahlbaren Preisen angeboten: Damen-, Herren- und Kinderbekleidung (teilweise Neuware), Schuhe, Hausrat, Kinderwagen, Spielzeug, Schallplatten, CDs, Babybedarf, Textilien, Teppiche, geprüfte Lampen und Elektrogeräte, Geschirr, Wohnaccessoires und vieles mehr.

Das Angebot der Backnanger Tafel bestand aus:

Brot, Back- und Konditoreiwaren, Obst, Gemüse, Wurstwaren, Fisch, Salaten, Südfrüchten, Molkereiprodukten, Nudeln, Suppen, Süßigkeiten, Konserven, Tiefkühlware, Getränke etc. Es handelte sich grundsätzlich um qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendbar waren. Sie wurden zu einem Bruchteil des regulären Verkaufspreises abgegeben.

Die Verwaltung



v.l.n.r.: Kathrin Unger, Alina Lächele und Esther Trexler

Der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. steht für Verlässlichkeit, Qualität und Weiterentwicklung – Werte, die auch in der Verwaltungsarbeit fest verankert sind. Um unsere vielfältigen Aufgaben professionell erfüllen zu können, braucht es eine leistungsfähige, gut organisierte und vorausschauende Verwaltung. Sie bildet das organisatorische Fundament für unsere gesamte Arbeit mit dem klaren Anspruch, intern wie extern einen hohen Service- und Qualitätsstandard zu gewährleisten.

Unsere rund 120 hauptamtliche Mitarbeiter*innen vertrauen auf eine funktionierende Infrastruktur: angefangen bei einer reibungslosen Lohnabrechnung über aussagekräftige Budgetübersichten bis hin zu einer verlässlichen Sachmittelbewirtschaftung und kontinuierliche Instandhaltung unserer Einrichtung. Die Verwaltung stellt sicher, dass diese Prozesse effizient, transparent und rechtzeitig laufen.

In den Bereichen Buchhaltung, Personal, Controlling und Finanzierung arbeitet ein engagiertes Team daran, den operativen Einheiten den Rücken freizuhalten. Dabei begegnen wir den stetig wachsenden Anforderungen mit einer klaren Ausrichtung auf zukunftsfähige Strukturen – insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Die Transformation hin zu digitalen Abläufen ist bereits spürbar: Zahlreiche Prozesse wurden umgestellt oder neu aufgesetzt, um Ressourcen besser zu nutzen und die Fachbereiche gezielter unterstützen zu können.

Unser Anspruch ist es, mehr zu sein als eine klassische Verwaltungsstelle. Wir verstehen uns als kompetenter Partner für alle Kolleginnen und Kollegen im Haus sowie für unsere externen Partner und Auftraggeber. Ob Vertragsverhandlungen, Leistungsabrechnungen oder strategische Finanzplanung – wir bringen uns aktiv und lösungsorientiert ein.

Ein zentraler Erfolgsfaktor bleibt dabei unser Personal. Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zur Qualität unserer Arbeit. Das Personalmanagement übernimmt eine wichtige Rolle bei der Personalgewinnung, -entwicklung und -bindung. Durch moderne Konzepte sorgen wir dafür, dass der Verein auch in Zeiten des Fachkräftemangels attraktiv bleibt.

Die Verwaltungsarbeit findet meist im Hintergrund statt – und doch ist sie unverzichtbar für das tägliche Funktionieren aller Bereiche. Deshalb geht an dieser Stelle ein besonderer Dank an das gesamte Verwaltungsteam. Ihr Einsatz, eure Verlässlichkeit und euer Mitdenken sind ein wesentlicher Beitrag zum Gesamterfolg des Vereins.

Impressum

fam futur – Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien –

ist eine Einrichtung des

Verein(s) Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.

Theodor-Körner-Straße 1

71522 Backnang

Deutschland

Telefon: 07191 3419-0

Telefax: 07191 3419-155

Email: info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Internet: www.famfutur-bk.de

Rechtliche Hinweise

Vertretungsberechtigte: Karin Thoma, Vorstandsvorsitzende

und Steffen Reitz, Kaufmännischer Vorstand

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: VR 270147

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Karin Thoma, Steffen Reitz

info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Bankverbindung

Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.

Volksbank Backnang eG

IBAN: DE71 6029 1120 0000 3040 50

BIC: GENODES1VBK

Kreissparkasse Waiblingen

IBAN: DE04 6025 0010 0008 1050 17

BIC: SOLADES1WBN